

2017

# Jahresbericht des Sprachenzentrums

UNI  
FR  
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG  
UNIVERSITÄT FREIBURG

A1 A2 B1 B2 C1 C2

awareness cognition emotion

social practice

autonomy reflection

articulation

planta Baum albero  
arbre tree

Learning (E<sup>ic</sup> + DA) <sup>DE</sup> ⊕ E<sup>F</sup> ∪ J • L<sup>S</sup> Motivation = P<sup>3</sup> ∈ LC ∫ focus  
Teaching (work) Time + meaning<sub>1st</sub> Active USB = innovate

lim<sub>n→∞</sub> ∑<sub>i=1</sub><sup>n</sup>

creating  
evaluating  
applying  
analyzing  
understanding  
Remembering  
languageing

RECTORAT  
CENTRE DE LANGUES DE L'UNIVERSITE DE FRIBOURG  
RUE DE ROMA 1, 1700 FRIBOURG

RECTORAT  
SPRACHENZENTRUM DER UNIVERSITÄT FREIBURG  
RUE DE ROMA 1, 1700 FREIBURG

## Inhalt

1. Auftrag und Strategie des Sprachenzentrums.....	2
2. Präsentation des Sprachenzentrums.....	2
2.1. Struktur des Sprachenzentrums.....	2
2.2. Mitgliedschaften des Sprachenzentrums.....	5
3. Massnahmen zur Qualitätssicherung.....	5
4. Aktivitäten des Sprachenzentrums	
4.1. Lernen.....	6
4.2. Unterrichten.....	6
4.2.1. Einschreibungen in die Kurse des Sprachenzentrums.....	11
4.3. Evaluieren.....	15
4.4. Weitere Tätigkeiten im Bereich Lernen, Unterrichten, Evaluieren.....	16
4.5. Tagungsvorbereitung Internationale Deutschlehrertagung (IDT) 2017.....	17
5. Wissenschaftliche Tätigkeit und Weiterbildungen der Mitarbeitenden des Sprachenzentrums..	17
5.1. Publikationen.....	17
5.2. Vorträge und durchgeführte Weiterbildungen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen.....	19
5.3. Teilnahme an Tagungen und Weiterbildungen.....	23

Das Bild auf dem Deckblatt dieses Berichts wurde von Iris Schaller-Schwaner anlässlich der Cercles2014-Tagung entwickelt und wird in dem folgenden Artikel besprochen: Schaller-Schwaner, Iris (2015) Does a picture say more than 7000 words? Windows of opportunity to learn languages - an attempt at a creative reflective poster. *Language Learning in Higher Education* 5(1): 1-23

## 1. Auftrag und Strategie des Sprachenzentrums

Der Hauptauftrag des Sprachenzentrums der Universität Freiburg liegt in der Entwicklung und im Angebot von Lehr-Lernangeboten zum Aufbau von fremdsprachlichen akademischen Sprachkompetenzen. Das bedeutet, dass insbesondere in den Kursen mit fortgeschrittenen Niveaus die Sprachkompetenzen entwickelt werden, die notwendig sind, um im Kontext Universität sprachlich handeln zu können. Das Ziel dieses Auftrags ist es, den Studierenden, den Forschenden/Lehrenden und dem administrativen Personal unserer zweisprachigen Universität zusätzliche Qualifikationsangebote offerieren zu können und so das Image unserer Universität durch ein Sprachenzentrum zu fördern, welches lokal, national und international tätig ist. Es ist also das Bestreben, bedarfsorientierte sowie erkenntnisbasierte Sprachlehr- und -lernangebote für die Mitglieder der Universität Freiburg bereitzustellen.

Die Strategie des Sprachenzentrums stützt sich auf die Prinzipien des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Europarat, 2001)<sup>1</sup> (im weiteren GER). Der GER definiert die drei grossen Bereiche Lernen, Unterrichten, Evaluieren, um welche sich die Aktivitäten von Sprachenzentren im Allgemeinen drehen. Für ein universitäres Sprachenzentrum erscheint es erstrebenswert, dass in diesem Spannungsfeld die "*fachdidaktische Professionalisierungsforschung*", wie sie Hofer (2015)<sup>2</sup> nennt, einen integralen Bestandteil dieser drei Tätigkeitsbereiche darstellt, wenn auch als quantitativ untergeordneter Aspekt.

Das Resultat unserer Bemühungen ist es, der universitären Gemeinschaft diejenigen Lehr-Lernmöglichkeiten anbieten zu können, die ihren Bedürfnissen entsprechen und ihre individuellen und professionellen Qualifikationen im Bereich der Fremdsprachen verstärken. Erwähnenswert dabei ist, dass unsere akademische Reflexion eine wichtige Massnahme zur Qualitätssicherung des Lehr-Lernangebots des SPZs darstellt. So arbeiten wir an der qualitativen Optimierung und Weiterentwicklung von Sprachlernszenarien, Unterrichtskonzepten sowie Lehrkompetenzen, um das Fundamentalziel, einen bestmöglichen Lernendenoutput, gewährleisten zu können.<sup>3</sup>

## 2. Präsentation des Sprachenzentrums

Das Sprachenzentrum der Universität Freiburg begann im September 2008 seine Tätigkeit. Sein Auftrag ist zunächst einmal, fremdsprachliche Lehr-Lernangebote für die Angehörigen der Universität auf akademischem Niveau zu entwickeln und anzubieten. Dies impliziert eine ständige Reflexion über fremdsprachendidaktische Praktiken und der dazugehörigen aktuellen Publikationen, um optimale Fremdsprachenvermittlung anbieten zu können.

Das Hauptziel des Sprachenzentrums ist es, einer möglichst grossen Anzahl von Studierenden und Forschenden die Möglichkeit anzubieten, eine oder mehrere Fremdsprachen zu lernen, um so ihre Kompetenzen zu erweitern und ihre Mobilität innerhalb und ausserhalb der Universität zu fördern. Die dazu notwendigen Kurskonzepte und didaktischen Materialien werden gemäss den Statuten im Sprachenzentrum selbst entwickelt und das Kursangebot wird auf der Grundlage von regelmässigen Evaluationen und Bedarfsanalysen den Bedürfnissen des Zielpublikums angepasst.

### 2.1. Struktur des Sprachenzentrums

Die Lektorinnen und Lektoren des Sprachenzentrums sind je einer der vier Abteilungen «Deutsch als Fremdsprache», «Englisch als Fremdsprache», «Französisch als Fremdsprache/ Italienisch als Fremdsprache» und «Bilingue plus/ Fachsprache Jura/ Selbstlernzentrum» zugeordnet (Abb. 1), welche je von einer Lektorin oder einem Lektor geleitet werden. Die Abteilung Deutsch als Fremdsprache wird nun

---

<sup>1</sup> Europarat. Rat für kulturelle Zusammenarbeit (2001): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin u.A.: Langenscheidt.

<sup>2</sup> Hofer, Christian. "Fachdidaktik: Forschende Zugänge und Methoden.", 31, in: Hofer, Christian/ Unger-Ullmann, Daniela (Hrsg) (2015): *Forschende Fachdidaktik*, Tübingen: Narr.

<sup>3</sup> Vgl. Hofer, Christian. "Fachdidaktik: Forschende Zugänge und Methoden.", 32.

von Dr. Claudine Brohy geleitet, die Abteilung Français langue étrangère/ Italiano lingua straniera von Frau Chaké Cartron-Makardidjian, die Abteilung English as a foreign language von Dr. Iris Schaller-Schwaner und die Abteilung Bilingue plus/ Fachsprache Recht/ Selbstlernzentrum von Dr. Romain Racine.

Die Abteilungen setzen sich folgendermassen zusammen:

Abteilung DaF	Abteilung EFL	Abteilung FLE/ ILS	Abteilung Bilingue plus/ Fachsprache Recht/ Selbstlernzentrum
Dr. Claudine Brohy (Leitung)	Dr. Iris Schaller-Schwaner (Leitung)	Chaké Cartron-Makardidjian (Leitung)	Dr. Romain Racine (Leitung)
Barbara Etterich Eva Fontana Cornelia Gick Dr. Elisabeth Möckli	Shane Bos (ab Sept. 2017) Frances Cook Tisa Retfalvi-Schär	Dr. Alessandra Keller-Gerber Pierre-Yves Mauron Pascale Morand Dr. Ennio Zala (ILS)	Barbara Etterich Dr. Katrin Burkhalter Peter Sauter (SLZ)

Das Sprachenzentrum wird von einer Direktorin geleitet (Dr. Stefanie Neuner-Anfindsen), die in ihrer Arbeit vom Direktionsrat unterstützt wird. Dieser Direktionsrat setzt sich aus den Leitern der vier Abteilungen und der Direktorin des Sprachenzentrums zusammen. Im Direktionsrat werden die abteilungsübergreifenden Geschäfte des Sprachenzentrums diskutiert und er berät die Direktorin in regelmässigen Sitzungen bei ihren Entscheidungen.

Zu den Diensten des Sprachenzentrums zählen die administrativen Mitarbeiterinnen, Frau Malika Marchon, Frau Marina Saluessa und Frau Sandra Ribeaud (bis Feb. 2017), sowie die Informatikkorrespondentin Frau Yvette Feldmann und die Verwaltungssachbearbeiterin der Bibliothek, Frau Veronica Gremaud. Das Aufsichtspersonal der Bibliothek BLE gehört ebenfalls zu den Angestellten des Sprachenzentrums.

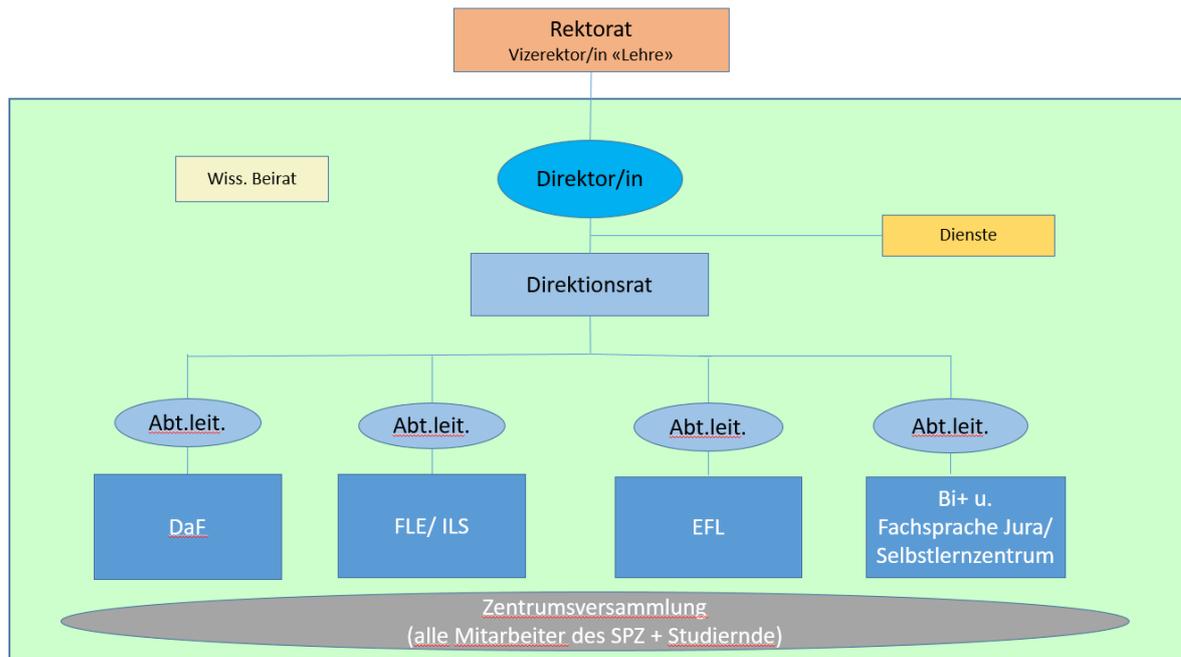


Abb.1: Organigramm des Sprachenzentrums der Universität Freiburg (ab HS 2015)

Der wissenschaftliche Beirat übernimmt eine Doppelfunktion: Als Gremium für das Sprachenzentrum berät und beaufsichtigt er den/die Direktor/in und stellt die Verbindung zu den Fakultäten her, denn seine Mitglieder setzen sich aus Vertretern aller Fakultäten zusammen. Neben Vertretern der Professorenenschaft sind im Beirat auch das technische und administrative Personal, der Mittelbau und die Studierendenschaft vertreten. Ausserdem ist die Leiterin der Dienststelle für Internationale Beziehungen Mitglied. In seiner Funktion als das Rektorat unterstützende Gremium berät er das Rektorat hinsichtlich der Sprachenpolitik der zweisprachigen Universität und der Fördermassnahmen für die Entwicklung der Zweisprachigkeit.

Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats:

- Prof. Thomas Schmidt, Vizerektor Lehre, Präsident des wiss. Beirats,
- Prof. Olivier Furrer, Vertreter der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät,
- Prof. Salvatore Loiero, Vertreter der theologischen Fakultät,
- Prof. Jean-Marie Anoni, Vertreter der naturwissenschaftlichen Fakultät,
- Prof. Didier Maillat, Vertreter der philosophischen Fakultät,
- Prof. Christina Fountoulakis, Vertreterin der rechtswissenschaftlichen Fakultät,
- Prof. Anita Thomas, Vertreterin des Bereichs Mehrsprachigkeit (FLE)
- Prof. Thomas Studer, Vertreter des Bereichs Mehrsprachigkeit (DaF),
- Frau Marielle de Dardel, Leiterin der Dienststelle für internationale Beziehungen,
- Frau Naomi Shafer, Vertreterin des Mittelbaus,
- Frau Barbara Blum, Vertreterin des administrativen und technischen Personals,
- Frau Lorraine Moillet, Vertreterin der Studierenden,
- Frau Stefanie Neuner-Anfindsen (Direktorin des Sprachenzentrums, Mitglied ohne Stimmrecht)

Im Jahr 2017 fanden eine ordentliche und zwei ausserordentliche Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats statt.

## **2.2. Mitgliedschaften des Sprachenzentrums:**

Um sowohl national als auch international vernetzt zu sein, ist das Sprachenzentrum Mitglied in verschiedenen Vereinen und Körperschaften:

- Verband der Sprachenzentren an Schweizer Hochschulen/ Association des centres des langues des hautes écoles suisses (SSH-CHES)
- Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache (AkDaF)
- European Confederation of Language Centres in Higher Education (Cercles)
- European Language Council (ELC)
- Association des Professeurs des Langues Vivantes (APLV)
- Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitutionen (AKS)

## **3. Massnahmen zur Qualitätssicherung**

Das Sprachenzentrum verwendet zwei verschiedene Verfahren, um die Qualität des Lehr- und Lernangebotes zu sichern. Damit den Kursteilnehmern die Kurse angeboten werden können, die ihrem Sprachstand entsprechen und um möglichst homogene Lerngruppen bilden zu können, nehmen alle Kursteilnehmer vor Kursbeginn an vom Sprachenzentrum entwickelten Online-Einstufungstests teil. Auf der Grundlage der Testergebnisse können sie sich in die Kurse einschreiben, die mit ihrem Zielniveau übereinstimmen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Zielniveau und Kursniveau einander entsprechen.

Um die Qualität des Kursangebots insgesamt und der unterrichteten Sprachkurse zu sichern, führt das Sprachenzentrum am Semesterende seit Jahren Kursevaluationen durch. Seit dem Herbstsemester 2014 wird diese Kursevaluation mit einem eigens für die Kurse des Sprachenzentrums entwickelten Fragebogen durchgeführt, welcher das Produkt einer Kooperation zwischen der Dienststelle für Qualitätssicherung und Evaluation und dem Sprachenzentrum ist.

Neben diesen beiden internen Verfahren werden die Unterrichtenden des SPZs dazu aufgefordert und dabei unterstützt, durch den gezielten Besuch von Weiterbildungen die regelmässige Aktualisierung ihrer beruflichen Kompetenzen sicher zu stellen. Ausserdem haben sie die Möglichkeit, im Rahmen der Mitgliedschaft des SPZs im SSH-CHES an verbandsinternen, den Bedürfnissen der Mitglieder angepassten und regelmässig stattfindenden Workshops teilzunehmen.

## 4. Aktivitäten des Sprachenzentrums

Wie weiter oben dargestellt, drehen sich die Aktivitäten des Sprachenzentrums der Universität Freiburg um die drei Achsen Lernen, Unterrichten und Evaluieren, wobei ein Augenmerk auf der professionellen Reflexion für jede dieser drei liegt. Im Folgenden werden diese genauer beschrieben:

### 4.1. Lernen

Sprachenlerner gelten als soziale Akteure, die in der Lage sein müssen, Sprachen wie jede andere Form von Wissen und Können anzuwenden. Die typischen Lernenden des Sprachenzentrums sind Studierende, die akademische Sprachkompetenzen mit dem Ziel entwickeln möchten, ihre Mobilität innerhalb und ausserhalb der Universität zu vergrössern, um beispielsweise an Lehrveranstaltungen in der anderen Studiensprache teilnehmen zu können (Mobilität innerhalb) oder sich auf einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland vorzubereiten (Mobilität ausserhalb). Ein weiteres wichtiges Motiv für die Entwicklung ihrer Sprachkompetenzen sind die grösseren Einstellungschancen auf dem Arbeitsmarkt.

Das Sprachenzentrum unterstützt die Studierenden dabei mit zwei unterschiedlichen Lernangeboten: Einerseits können sie an Präsenzsprachkursen teilzunehmen (mehr dazu weiter unten). Andererseits können sie aber auch selbstständig Fremdsprachen erlernen dank zweier Möglichkeiten, die vom Selbstlernzentrum des Sprachenzentrums entwickelt und angeboten werden:

#### - **Selbstlernprojekte im Selbstlernzentrum:**

Das Selbstlernzentrum des Sprachenzentrums bietet den Angehörigen der Universität Freiburg in den Räumlichkeiten der Bibliothek BLE (Rue du Criblet 13) Material zum Selbststudium für mehr als 30 Sprachen an. Es stellt den Lernenden dort ausserdem Computerarbeitsplätze zur Verfügung, an denen sie individuell arbeiten können. Dort existiert auch ein Raum, den die Studierenden für Partner- oder Gruppenarbeit reservieren können. Ausserdem gibt es einen Raum, in dem Lernende mit vorinstallierten Selbstlernmaterialien ihre Aussprache trainieren können.

Zusätzlich zur freien Konsultation der Materialien steht den Studierenden die Möglichkeit offen, eine Fremdsprache im Rahmen eines Selbstlernprojekts zu erlernen, zu dem sie sich anmelden und für das sie individuell beraten werden. In einem Selbstlernprojekt definieren die Studierenden mit der Unterstützung des Verantwortlichen des Selbstlernzentrums ihre Lernziele, erstellen in einer Beratungssitzung einen eigenen Lernplan und arbeiten dann autonom. Über ihre Lernaktivitäten führen sie Buch. Je nach investierter Lernzeit werden ihnen nach einem Evaluationsgespräch über den Verlauf des Lernprojekts die entsprechenden ECTS-Kreditpunkte zugesprochen. Im akademischen Jahr FS '17/ HS 17 nahmen insgesamt 114 Studierende die Möglichkeit wahr (FS '16/ HS '16 138), ein Lernprojekt durchzuführen (. Sie verteilten sich auf folgende Sprachen:

### Selbstlernprojekte FS17 HS17

Zielsprache	
Albanisch	1
Chinesisch	1
Deutsch	15
Englisch	22
Französisch	21
Italienisch	11

Japanaisch	4
Koreanisch	2
Französische Gebärdensprache	1
Norwegisch	2
Räthoromanisch	1
Russisch	1
Serbisch	1
Spanisch	27
Schwedisch	2
Türkisch	1
Wallisisch	1
<b>Gesamt</b>	<b>114</b>

Mobilitätsstudierende	7
-----------------------	---

Abb. 3 Selbstlernprojekte nach Sprachen

Damit nahmen im Vergleich zum Vorjahr weniger Studierende ein Selbstlernprojekt auf. Der Grund dafür ist, dass sich der Leiter des Selbstlernzentrums in der Sprachlehrberatung, die Teil des Selbstlernprojekts ist, verstärkt auf diejenigen konzentrieren wollte, die ECTS-Punkte erreichen wollen. Die Erfahrung zeigt nämlich, dass Studierende, die die ECTS-Punkte nicht verwenden können, häufig ein Selbstlernprojekt mit einer Lernberatung beginnen, sich dann aber nicht mehr melden. Studierende, die die ECTS-Punkte verwenden können, sind in der Regel wesentlich motivierter und arbeiten seriöser. Die Lernberatung soll sich an die Studierenden richten, die tatsächlich ein Lernprojekt durchführen wollen.

Aus diesem Grund ist die Anzahl der Studierenden, die ein Selbstlernprojekt mit der Zielsprache Deutsch begannen, im Vergleich zum Jahr 2016 von 37 auf 15 zurückgegangen. Auch die Nachfrage nach einem Selbstlernprojekt auf Französisch war geringer. In 2016 lernten 39 Personen im Selbstlernprojekt Französisch, in '17 21. In Spanisch nahm die Nachfrage leicht zu (2016: 21 Selbstlernprojekte Spanisch, 2017: 27). Die Nachfrage nach Selbstlernprojekten für andere Sprachen blieb gleich gross.

- **UniTandem – zu zweit Fremdsprachen lernen**

Das Selbstlernzentrum bietet neben der freien Konsultation von Lernmaterialien und den Lernprojekten die Möglichkeit an, eine Fremdsprache im Tandem mit einem Partner oder einer Partnerin zu erlernen, indem es passende Lernpartner vermittelt und Informationen über sowie Ratschläge für diese Lernform anbietet. Wie die Statistik zeigt, erfreut sich dieses Angebot unter den Studierenden grosser Beliebtheit und erlaubt ihnen, ihren fremdsprachlichen Lernprozess zu komplettieren, indem die Lerner beispielsweise die Fertigkeit Sprechen entwickeln, ihre fremdsprachliche Handlungsfähigkeit vergrössern oder ihre Kompetenz, autonom zu lernen, ausbauen. (Abb.3 und 4)

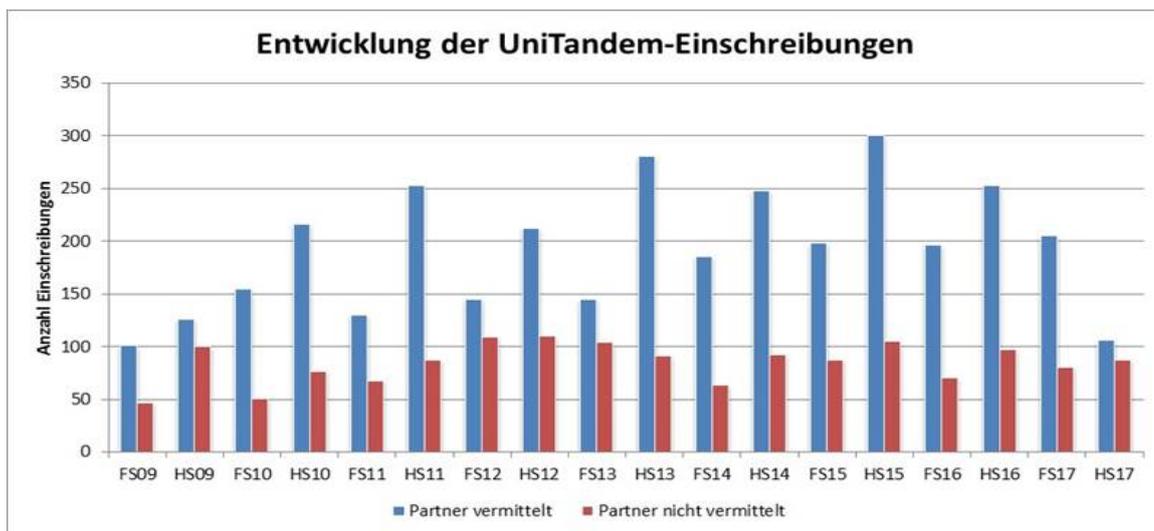


Abb.4: Entwicklung der Einschreibungen in UniTandem FS2009-HS 2017 als Grafik

Anzahl Einschreibungen pro Semester			
Semester	Partner vermittelt	Partner nicht vermittelt	Gesamtsumme
FS09	101	47	148
HS09	126	100	226
FS10	155	51	206
HS10	216	76	292
FS11	130	67	197
HS11	253	87	340
FS12	145	109	254
HS12	212	110	322
FS13	145	104	249
HS13	281	91	372
FS14	185	63	248
HS14	248	92	340
FS15	198	87	285
HS15	300	105	405
FS16	196	70	266
HS16	253	97	350
FS17	205	80	285
HS17	106	87	193
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3455</b>	<b>1537</b>	<b>4992</b>

Abb. 4: Entwicklung der Einschreibungen in UniTandem FS 2009-HS 2017 in Zahlen.

Im FS und HS '17 meldeten sich insgesamt 478 Personen für ein Sprachtandem an, von denen 311 vermittelt werden konnten. 167 Personen konnten nicht vermittelt werden. Im Vorjahr waren es insgesamt 616 Anmeldungen mit 496 Vermittlungen.

Im vergangenen Jahr war es aus personellen Gründen nicht möglich, den Teilnehmenden der Intensivkurse, die nahezu ausschliesslich aus Mobilitätsstudierenden bestehen, eine Einführung in das Selbstlernzentrum und sein Angebot zu geben. Daher ist es gut möglich, dass ein grosser Teil dieser Zielgruppe das Angebot nicht kannte und dies eine Ursache dafür ist, warum die Tandem-Einschreibungen niedriger als im Vorjahr waren. Es ist daher umso wichtiger, dass die

Mobilitätsstudierenden und auch die übrigen Lernenden in Sprachkursen im laufenden Jahr gut über das Angebot des Selbstlernzentrums informiert werden.

#### **4.2. Unterrichten**

Am Sprachenzentrum werden Sprachkurse für die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch unterrichtet. In Übereinstimmung mit dem und mit Unterstützung durch das Rektorat wurden zwei Typen von Sprachkursen entwickelt, die von hoch qualifizierten Fremdsprachenspezialisten durchgeführt werden. Die Kursteilnahme ist Mitgliedern der Universität vorbehalten (Studierende geniessen bei der Einschreibung Vorrang) und kostenfrei.

- **Typ 1: Sprachkurse für Studierende aller Fakultäten für Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch («tout public»):**

Für die Sprachen Deutsch und Französisch finden Sprachkurse auf allen Niveaustufen statt (A1 bis C1/C2 nach der Skala des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens), wobei in den Deutsch- und Französisch-Kurse für Nullanfänger Mobilitätsstudierende Priorität haben und vom Dienst für internationale Beziehungen finanziert werden. Für Englisch existieren Kurse ab dem Niveau B1. Die Ergebnisse der Online-Einstufungstests (mehr zu diesen Tests weiter unten) zeigen, dass die meisten Kandidaten das Zielniveau B2 aufweisen. Das ist der Grund, warum für die Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch für die Studierenden, die fakultativ Sprachkurse besuchen möchten, die grösste Anzahl an Kursen mit diesem Zielniveau angeboten wird. In diesem Zusammenhang soll erwähnt werden, dass, um Lehrveranstaltungen in der zweiten Studiensprache folgen zu können, mindestens das Niveau B2 notwendig ist. Um Studierende besser auf die Teilnahme an Lehrveranstaltungen in der zweiten Studiensprache vorzubereiten, wurden daher im Rahmen des Projekts UNI bilingue/ zweisprachig Kurse mit dem Zielniveau B2 entwickelt (mehr zu diesem Projekt weiter unten). Die Kurse für Englisch sind ebenfalls stark auf die Vermittlung von «Academic English» fokussiert.

Studierende, die Italienisch lernen wollten, haben die Möglichkeit, an den Kursen für BA\_SI-Italienisch-Studierende teilzunehmen, da die Gruppe dieser Studierenden sehr klein ist und «tout public»-Studierende problemlos integriert werden können.

- **Typ 2: Sprachkurse für spezielle Publikumsgruppen («public spécifique»):**

Das Sprachenzentrum bietet verschiedene Kurse an, die bestimmten Publikumsgruppen vorbehalten sind. So beinhalten einige Studienprogramme Sprachkurse, die für die Studierenden obligatorisch sind, z.B. BA\_Lett und BA\_SI English, BA\_SI Deutsch als Fremdsprache, BA\_SI Französisch als Fremdsprache, BA\_SI Italienisch. Diese Kurse sind für die Studierenden der jeweiligen Studienprogramme reserviert und nicht für andere Studierende zugänglich.

Als Mandat der rechtswissenschaftlichen Fakultät werden ausserdem je zwei Kurse «Einführung in die deutsche juristische Fachsprache/ Introduction à la langue juridique française» unterrichtet, die BA-Studierende dieser Fakultät fakultativ belegen können. Bei erfolgreicher Teilnahme können sich die Studierenden die hier erlangten ECTS-Punkte für ihr Master-Studium anrechnen lassen. Ausserdem existiert die Ausbildung bilingue plus Recht/ droit, die sich an zweisprachig Studierende der rechtswissenschaftlichen Fakultät wendet und eine studiums- und berufsbezogene Fachsprachenausbildung auf sehr fortgeschrittenem Niveau darstellt.

## Weiteres Kursangebot:

### **Intensivkurse Französisch und Intensivkurse Deutsch, vorrangig für Mobilitätsstudierende**

Mobilitätsstudierende haben zusätzlich zum Kursangebot während des Semesters die Möglichkeit, vor Frühlings- oder Herbstsemesterbeginn an kostenpflichtigen Intensivkursen für die Zielsprache Französisch oder, seit dem Sommer 2017, auch für die Zielsprache Deutsch teilzunehmen (2 resp. 3 Wochen). Diese Kurse haben einerseits zum Ziel, das Sprachniveau der Teilnehmer zu verbessern und andererseits, ihnen die Integration in das Universitätsleben und ihr neues soziales Umfeld zu erleichtern. Aus diesem Grund bestehen sie aus einer Kombination von Präsenzunterricht und einem Nachmittagsprogramm von Ausflügen und Aktivitäten in und um die Universität und die Region Freiburg, welches dazu dient, die Studierenden mit ihrer neuen Lebensumgebung bekannt zu machen und ihnen bei der Orientierung behilflich zu sein. Beide Komponenten sind fest miteinander verbunden, indem das Nachmittagsprogramm im Unterricht vor- und nachbereitet wird.

Anderen Studierenden der Universität Freiburg kann eine Teilnahme ermöglicht werden, falls Kursplätze offen sind und sie sich einverstanden erklären, am Nachmittagsprogramm teilzunehmen.

### **Ausbildung «Bilingue Plus Recht/ bilingue plus droit»**

Studierende der rechtswissenschaftlichen Fakultät haben die Möglichkeit, sich in die Zusatzausbildung «Bilingue Plus Recht/ Bilingue plus droit» einzuschreiben. Hierbei handelt es sich um eine studien- und berufsbezogene Sprachausbildung in der zweiten Studiensprache, die die Teilnehmenden befähigt, im fachlichen und beruflichen Umfeld als gleichwertige Partner sowohl schriftlich als auch mündlich zu kommunizieren. Die Teilnehmer werden darauf vorbereitet, mehrsprachige Kommunikationssituationen zu bewältigen und in multikulturellen Situationen angemessen sprachlich zu handeln.

Die Ausbildung ist kostenpflichtig (CHF 540/ Semester) und um zugelassen zu werden, müssen interessierte Kandidaten mit der Erwähnung «zweisprachig» eingeschrieben sein und schon über ein Ausgangsniveau von mindestens B2 in der Zielsprache verfügen. Bisher bot das Sprachzentrum je eine Ausbildung für B.A.-Studierende (Bilingue plus Zertifikat/ certificat, Dauer 4 Semester, 30 ECTS -Punkte) und für M.A.-Studierende (Bilingue plus Diplom/ diplome; Dauer 2 Semester, 15 ECTS-Punkte) an. Da die Einschreibezahlen für das Diplom in den letzten Jahren stark zurückgegangen sind, beschloss der wissenschaftliche Beirat, die letztere in ihrer bisherigen Form zum HS. 17 einzustellen, das Zertifikat wird jedoch unverändert weitergeführt. Weitere Informationen finden sich unter <http://www.unifr.ch/bilingueplus/de/bilingue-plus-droit>).

#### 4.2.1. Einschreibungen in die Kurse des Sprachenzentrums im FS und HS 17

Bei der Analyse der Einschreibezahlen ist es sinnvoll, die Einschreibezahlen einerseits gesamthaft pro Jahr anzusehen, dann aber auch pro Semester zu untersuchen. Wir wissen aus Erfahrung, dass die Einschreibezahlen des Herbstsemesters normalerweise höher als die des Frühjahrssemesters sind. Daher vergleichen wir nicht die Einschreibezahlen vom Frühjahrs- mit denen des Herbstsemesters, sondern die des Frühjahrssemesters mit denen des vorangehenden Frühjahrssemesters und die des Herbstsemesters mit denen des vorangehenden Herbstsemesters.

Im Folgenden vergleichen wir die Einschreibezahlen des Jahres 2017 mit denen von 2016. Die Einschreibezahlen von 2015 werden in der Tabelle aufgeführt, aber nicht besprochen (siehe Jahresbericht 2016).

### Einschreibungen in die Sprachkurse nach Sprache 2015 - 2017

Semester	FS 2015		HS 2015		FS 2016		HS 2016		FS 2017		HS 2017	
		%		%		%		%		%		%
<b>Total FLE tout public</b>	<b>284</b>	<b>28.5</b>	<b>249</b>	<b>23</b>	<b>274</b>	<b>26.2</b>	<b>283</b>	<b>28.6</b>	<b>196</b>	<b>24.29</b>	<b>266</b>	<b>24.18</b>
FLE public spécifique	32	3.2	23	2.1	19	1.8	27	2.7	25	3.10	19	1.73
Bilingue + FLE	13	1.3	18	1.7	14	1.3	5	0.5	10	1.24	12	1.09
Cours intensif FLE	22	2.2	43	4	22	2.1	34	3.4	29	3.59	61	5.55
Terminologie juridique	32	3.2	60	5.5	50	4.8	19	1.9	8	0.99	27	2.45
<b>Total FLE public spécifique</b>	<b>99</b>	<b>9.9</b>	<b>144</b>	<b>13.3</b>	<b>105</b>	<b>10.1</b>	<b>85</b>	<b>8.6</b>	<b>72</b>	<b>8.92</b>	<b>119</b>	<b>10.82</b>
<b>Total DaF tout public</b>	<b>208</b>	<b>20.9</b>	<b>211</b>	<b>19.5</b>	<b>233</b>	<b>22.3</b>	<b>240</b>	<b>24.3</b>	<b>203</b>	<b>25.15</b>	<b>238</b>	<b>21.64</b>
DaF public spécifique	14	1.4	28	2.6	15	1.4	37	3.7	20	2.48	32	2.91
Bilingue + DaF	7	0.7	9	0.8	13	1.2	6	0.6	11	1.36	12	1.09
Deutsch Intensivkurs											14	1.27
Juristische Fachsprache	52	5.2	75	6.9	64	6.1	23	2.3	20	2.48	30	2.73
<b>Total DaF public spécifique</b>	<b>73</b>	<b>7.3</b>	<b>112</b>	<b>10.3</b>	<b>92</b>	<b>8.8</b>	<b>66</b>	<b>6.7</b>	<b>51</b>	<b>6.32</b>	<b>88</b>	<b>8.00</b>
<b>Total EFL tout public</b>	<b>99</b>	<b>9.9</b>	<b>96</b>	<b>8.9</b>	<b>110</b>	<b>10.5</b>	<b>88</b>	<b>8.9</b>	<b>89</b>	<b>11.03</b>	<b>124</b>	<b>11.27</b>
<b>Total EFL public spécifique</b>	<b>201</b>	<b>20.2</b>	<b>207</b>	<b>19.1</b>	<b>192</b>	<b>18.4</b>	<b>190</b>	<b>19.2</b>	<b>159</b>	<b>19.70</b>	<b>221</b>	<b>20.09</b>
<b>Total ILS public spécifique</b>	<b>32</b>	<b>3.2</b>	<b>64</b>	<b>5.9</b>	<b>38</b>	<b>3.6</b>	<b>37</b>	<b>3.7</b>	<b>37</b>	<b>4.58</b>	<b>44</b>	<b>4.00</b>
<b>Total</b>	<b>996</b>	<b>100</b>	<b>1083</b>	<b>100</b>	<b>1044</b>	<b>100</b>	<b>989</b>	<b>100</b>	<b>807</b>	<b>100</b>	<b>1100</b>	<b>100</b>

Abb. 5: Einschreibezahlen in den Sprachkursen des SPZ FS 15-FS 17

Insgesamt nahmen im Jahr 2017 1907 Lernende (TN) an den Kursen im Sprachenzentrum teil (im Vorjahr 2033). Damit gingen die Einschreibungen um mehr als 100 im Vergleich zu 2016 zurück. Betrachtet man die Teilnehmerzahlen pro Semester, so zeigt sich, dass im Frühjahressemester '17 807 Personen eingeschrieben waren und damit weniger als im FS '16 (FS '16 1044 TN). Im Herbstsemester '17 nahmen hingegen 1100 Lernende an Sprachkursen teil und somit mehr als im HS '16 (HS '16 989 TN).

### **Weniger Einschreibungen im FS '17 als in FS '16 in Kurse, die sich an alle Mitglieder der Universität richten**

Die im Vergleich zum FS '16 gesunkenen Einschreibezahlen des FS '17 sind in der Hauptsache mit den gesunkenen Einschreibezahlen in die Kurse FLE tout public und das stark zurückgegangene Interesse der Studierenden der rechtswissenschaftlichen Fakultät an den Kursen für die Fachsprache Jura auf Deutsch und Französisch zu erklären.

Letzteres ist darauf zurückzuführen, dass die B.A. Studierenden der rechtswissenschaftlichen Fakultät, an die sich diese Fachsprachenkurse richten, die ECTS-Punkte nicht mehr als Ersatz für eine B.A. Seminararbeit geltend machen können, sondern sie nur noch als sogenannte «Spezialkredite» im M.A. anrechnen lassen können. Damit ist für viele Studierende die Motivation zur Teilnahme an diesen Kursen weggefallen.

Die gesunkenen Einschreibezahlen in die FLE tout public-Kurse könnten damit zusammenhängen, dass die Studierendenschaft der Universität Freiburg insgesamt mittlerweile mehrheitlich auf Französisch studiert. Diese Studierenden haben ein geringes Interesse an Sprachkursen der Zielsprache Französisch. Früher waren die auf Deutsch Studierenden in der Mehrheit, und das reflektierte sich auch in dem grösseren Interesse an Französischkursen. Wir können jedoch umgekehrt keine steigende Nachfrage nach tout public DaF-Kursen verzeichnen, sondern auch hier gingen die Einschreibungen im Vergleich zu 2016 zurück (2016: 473 TN, 2017: 441 TN). Die Nachfrage an Kursen tout public EFL war steigend (2016: 198 TN, 2017: 213 TN).

### **Mehr Einschreibezahlen im HS '17 als im HS '16 in Kurse, die sich an alle Mitglieder der Universität richten**

Um die Einschreibezahlen in die Kurse, die sich an Studierende aller Fakultäten richten, wieder zu steigern, wurde vor Beginn des HS '17 das Kursangebot über verschiedene Kanäle beworben: Über eine Meldung auf der Facebookseite der Universität, über Meldungen auf den Bildschirmen, die in den Universitätsgebäuden hängen und durch einen Artikel in Alma& Georges. Die Einschreibezahlen im HS '17 waren spürbar höher als diejenigen vom HS '16, vor allem konnten wir wieder etwa gleichviele Einschreibungen für die FLE tout public-Kurse verzeichnen. Auch die Einschreibungen in die EFL tout public-Kurse nahmen zu. Es scheint, als seien die Werbemassnahmen erfolgreich (HS '17: 1100 TN, HS '16 989 TN.).

### **Stabile Einschreibezahlen in die Kurse, die sich an spezielle Publikumsgruppen wenden**

Die Einschreibungen des gesamten Jahres in die public spécifique-Kurse FLE blieben in Vergleich zum Vorjahr stabil (2016: 190, 2017: 191), die Einschreibungen in die public-specific-Kurse DaF waren leicht rückläufig (2016: 158, 2017: 139). Für EFL blieben sie stabil (2016: 382, 2017: 380) und für ILS leicht ansteigend (2016: 75; 2017: 81)..

### **Intensivkurse FLE und DaF Sommer 2017: grosses Interesse an FLE-Kursen, zum ersten Mal DaF-Kurse**

Besonders hervorzuheben ist die hohe Teilnehmerzahl in den Intensivkursen FLE im Sommer 2017. Mit 61 Teilnehmenden war das Interesse so gross wie nie. Für die Intensivkurse DaF, die zum ersten Mal durchgeführt wurden, war es wesentlich geringer (14 Teilnehmende).

### Teilnehmerzahlen in den Kursen für akademische Mitarbeitende:

Abschliessend soll das Interesse an den Kursen für akademische Mitarbeitende erwähnt werden. Den Kurs B2/C1 Communications Skills in English for Researchers and Academic Staff bietet das SPZ seit vielen Jahren an und er erfreut sich immer einer sehr guten Nachfrage. Seit 2 Jahren gibt es für FLE und DaF ebenfalls Kurse für akademische Mitarbeitende. Während der Kurs mit der Zielsprache Französisch zufriedenstellende Einschreibezahlen verzeichnen kann (ca. 10 TN), scheint das Interesse für einen entsprechenden Kurs nicht vorhanden zu sein (2-3 TN) und die Unterrichtsstunden sollten besser für ein anderes Unterrichtsangebot eingesetzt werden.

### Einschreibezahlen nach Fakultätszugehörigkeit

Betrachtet man die Teilnehmer der Sprachkurse im Hinblick auf ihre Fakultätszugehörigkeit, so ergibt sich im HS '17 das gewohnte Bild:

Die Mehrheit der Kursteilnehmer gehört der philosophischen Fakultät an, die geringste Anzahl von Teilnehmern kommen aus der theologischen Fakultät, was unter anderem sicher mit der Grösse der Fakultäten zu tun hat. Darüber hinaus können die Studierenden der geisteswissenschaftlichen Fakultät die ECTS-Punkte, die sie aus den Sprachkursen erhalten, zum Teil für ihr Studium anrechnen lassen, was den Anreiz, einen Sprachkurs zu belegen, erhöht.

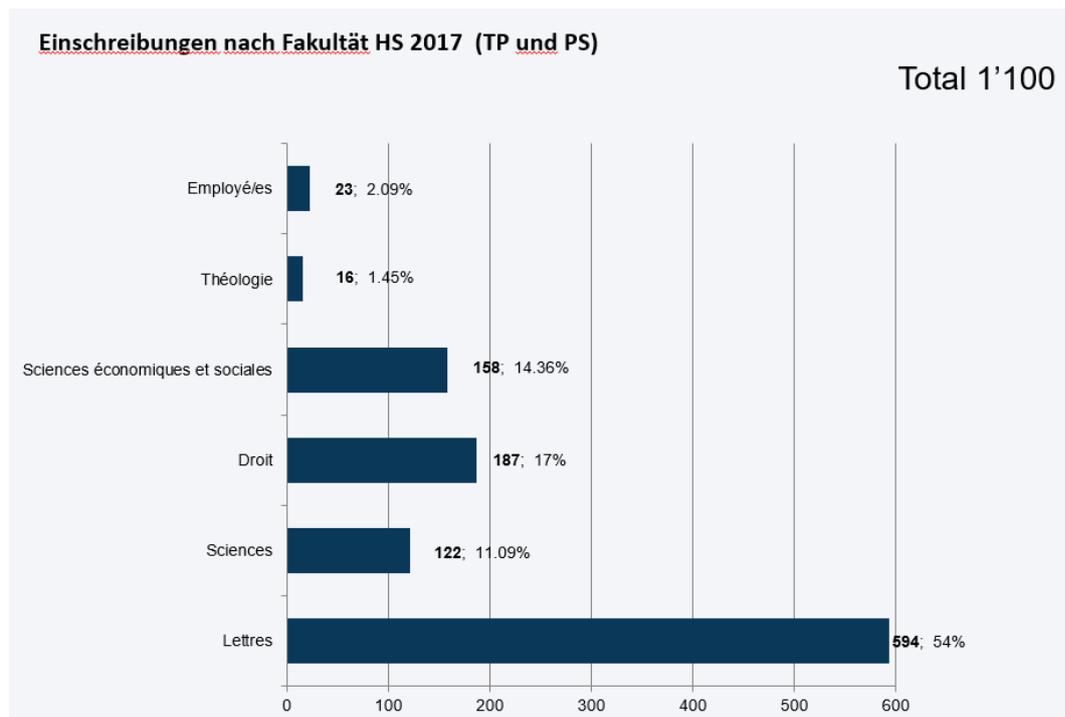


Abb. 6 Einschreibungen nach Fakultät FS '17

Interessant ist jedoch, dass sich im Vergleich zum HS '16 der Anteil der Studierenden der rechtswissenschaftlichen und der naturwissenschaftlichen Fakultät in HS '17 sichtbar erhöht hat. Das Gleiche gilt für die Studierenden der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät, wenn auch weniger deutlich. Auch hier kann die Ursache in den Werbemassnahmen vor Beginn des Herbstsemesters liegen.

	HS 16/ Teilnehmende	HS 17/ Teilnehmende
Philosophische Fakultät	605	594
Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fakultät	138	158
Rechtswissenschaftliche Fakultät	123	187
Naturwissenschaftliche Fakultät	88	122
Theologische Fakultät	16	16
Angestellte	12	23

### 4.3. Evaluieren

Die Evaluation von Sprachkompetenzen stellt einen der Aufgabenbereiche des Sprachenzentrums dar.

- **Aufgaben im Bereich der Evaluation, entsprechend den Bedürfnissen an der Universität Freiburg:**

- **A. Online-Einstufungstests:**

In Zusammenarbeit mit dem Centre NTE entwickelte das Sprachenzentrum Online-Einstufungstests für Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch, die es erlauben, den Lernenden die Sprachkurse anzubieten, die am besten ihrem momentanen Sprachniveau entsprechen. Die Vorteile eines solchen Verfahrens sind Objektivität, Gleichheit bei der Einstufung, Erleichterung der Prozedur für die Lernenden, denn sie können den Einstufungstest an einem mit dem Internet verbundenen Ort ihrer Wahl ablegen und sich danach in einen zu ihrem Niveau passenden Kurs einschreiben. Die Einstufungstests werden am Ende der vorlesungsfreien Zeit und zu Semesterbeginn angeboten.

Das Centre NTE und das Sprachenzentrum analysieren in einer Arbeitsgruppe gemeinsam die Daten der Online-Tests und die Erfahrungen der Unterrichtenden damit, um die Tests zu optimieren. So wurde nach einer Pilotphase im akademischen Jahr 2016 im FS 2017 eine überarbeitete Version des Einstufungstests EFL eingeführt.

- **B. Durchführung der Sprachprüfung für die Zulassung zum Studium an der Universität Freiburg** für die Sprachen Deutsch und Französisch (Mandat des Rektorats). Diese Prüfung wird einmal pro Semester (kurz vor Semesterbeginn) abgenommen.

- **C. Durchführung des «Test sur objectifs universitaires lifelong learning/ Test über Fertigkeiten und Kompetenzen lifelong learning» (TOULL/ TüFKoll):** In einem weiteren Mandat entwickelte das Sprachenzentrum für die philosophische Fakultät einen Test zur Überprüfung der Studierfähigkeit von Studienbewerbern ab 30 Jahren, die keine Matura oder ein entsprechendes Äquivalent vorweisen können (Test über Fertigkeiten und Kompetenzen lifelong learning (TüFKoll)/ test sur objectifs universitaires lifelong learning (TOULL)). Der Test liegt auf Deutsch und Französisch vor. Das Sprachenzentrum ist neben der Entwicklung des Tests auch für dessen Organisation und Durchführung verantwortlich und schloss hierfür eine Leistungsvereinbarung mit der philosophischen Fakultät ab. Dieser Test wurde im Frühjahr 2015 zum ersten Mal durchgeführt und er wird einmal im Jahr, kurz vor Beginn des Frühjahrssemesters, abgenommen, so dass die Teilnehmer, die bestehen, zum Herbstsemester ihr Studium aufnehmen können.

- **Externe Evaluationen: Prüfungszentrum für den « Test de connaissance du français » (TCF) und für die Prüfungen des Goethe Instituts**

Die Online-Einstufungstests und die Abschlusstests der Sprachkurse erlauben es nicht, ein bestimmtes Sprachniveau zu attestieren. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, den Lernenden der Universität Freiburg die Möglichkeit zu externen Evaluationen anzubieten, die international anerkannt sind. Das Sprachenzentrum integriert daher zwei Prüfungszentren unter seinem Dach, das Prüfungszentrum des CIEP für den „Test de connaissance du français (TCF)“ und das Prüfungszentrum des Goethe Instituts für dessen Prüfungen. Diese beiden Prüfungszentren passen die Prüfungstermine dem akademischen Kalender an und stimmen die Prüfungstermine mit den Prüfungsphasen der Universität ab. Zu diesen Prüfungen können sich sowohl Studierende als auch universitätsexterne Personen anmelden.

In drei Prüfungsphasen (Frühjahr, Sommer, Winter) können Interessierte die Prüfungen A2-C2 des Goethe Instituts ablegen. Der TCF wird in zwei Sessionen (Frühjahr und Herbst) angeboten.

Da immer mehr Schulen des Kantons sich entschlossen, ihre Schüler zu einer Prüfung des Goethe Instituts zu schicken, wuchsen die Teilnehmerzahlen an den Prüfungen im letzten Jahr deutlich an. Das hatte einerseits zur Folge, dass sich das anfallende Arbeitspensum erhöhte und andererseits, dass die in MIS 10 zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht mehr ausreichten, um alle Prüfungen abzuwickeln. Um eine professionelle Weiterarbeit des Prüfungszentrums Goethe Institut zu gewährleisten, ging die Universität Freiburg eine Kooperation mit der École de métiers Fribourg (EMF) ein. Die Prüfungen werden seit 2017 in den Räumlichkeiten der EMF durchgeführt. Ausserdem steht der Prüfungsverantwortlichen, Frau Eva Fontana, eine Stellvertretung, die eine Lehrkraft der EMF ist, zur Seite. Zur Erledigung der administrativen Arbeiten konnte darüber hinaus zu 10% eine Sekretärin angestellt werden, die ebenfalls Mitarbeiterin der EMF ist.

Im November 2017 führte die Zentrale des GI ein Audit des Prüfungszentrums Goethe Institut durch und bestätigte danach, dass die Prüfungsabnahme allen Qualitätskriterien voll entspricht. Das SPZ hat damit weiterhin die Berechtigung, als Lizenznehmer des Goethe Instituts das Prüfungszentrum zu führen.

Die Finanzierung des Prüfungszentrums Goethe Institut ist weiterhin nahezu selbsttragend, was eine grosse Herausforderung darstellt.

#### **4.4. Weitere Tätigkeiten im Bereich der drei Achsen Lernen, Unterrichten und Evaluieren:**

- **Projekt „UNI bilingue/ zweisprachig“, finanziert durch das BAK**

Das Projekt «UNI bilingue/ zweisprachig», welches im Jahr 2015 startete, wurde auch in 2016 und 2017 weitergeführt. Es hat zum Ziel, in den Studiensprachen Deutsch und Französisch ein Kursprogramm zu entwickeln, mit dem die Teilnehmenden ihre Studierfähigkeit in der zweiten Studiensprache entwickeln und ausbauen können.

Für dieses Projekt erhielt das Sprachenzentrum aus den Mitteln, die der Kanton Freiburg vom Bundesamt für Kultur (BAK) zur Förderung der Zweisprachigkeit erhielt, für das akademische Jahr 16/17 rund CHF 48.000 Drittmittel. Mit den verbleibenden Mitteln aus dem Jahr 2016 konnten so die Kurse «Fit für's Studium I bis III/ En forme pour les études I bis III» evaluiert, überarbeitet und erneut angeboten werden. Die beiden Kurse IV werden im FS '18 zum zweiten Mal unterrichtet. Im FS '18 sollen Kurzvorträge der Uni FR gefilmt werden, um so Originalvorträge unserer Institution als Unterrichtsmaterial zum Training von Hör-Seh-Verstehen von Vorlesungen didaktisieren zu können.

Studierende, die mindestens zwei dieser Kurse erfolgreich besucht haben und eine Zusatzleistung erbracht haben, sollen in Zukunft eine besondere Bestätigung erhalten. Die Voraussetzungen zum Erhalt dieser Bestätigung müssen noch formuliert werden. Das Projekt wird im Sommer 2018 abgeschlossen werden.

Die im Rahmen dieses Projekts entwickelten Kurse werden von den Studierenden gut angenommen und sehr positiv beurteilt. Die Teilnehmenden bestätigen, dass sie Kompetenzen entwickeln, die sie für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen benötigen.

- **Projekt zu Intensivkursen Deutsch**

Um Mobilitäts- und anderen Studierenden der Universität Freiburg die Möglichkeit zu geben, sich sprachlich auf ihr Studium auf Deutsch vorzubereiten und um ihnen die Integration in die Universität und die Umgebung zu erleichtern, entwickelte das Sprachenzentrum in Anlehnung an das Modell der Intensivkurse Französisch ebensolche für Deutsch. Das bedeutet, dass zwei Mal im Jahr drei respektive zwei Wochen vor Semesterbeginn Intensivkurse für Deutsch und Französisch stattfinden. Die Kurse sind

kostenpflichtig und stehen allen Mitgliedern der Universität offen. Die Hauptzielgruppe sind jedoch Studierende, die neu nach Freiburg kommen. Finanziert werden die Kurse zum Teil durch die Kursgebühren und zum Teil durch die Dienststelle für internationale Beziehungen.

Die Intensivkurse für Deutsch und Französisch ähneln sich zwar, sind aber nicht gleich. Denn obgleich die Rolle der deutschen und der französischen Sprache innerhalb der Universität, wenn zwar nicht vollkommen gleich, aber doch vergleichbar ist, ist sie es ausserhalb der Universität nicht. Deutsch ist die Minderheitensprache in der Stadt und dem Kanton Freiburg, so dass es weniger Gelegenheit gibt, im Alltag Deutsch zu sprechen. Daraus folgt, dass zwar das Grundprinzip der Intensivkurse Französisch – Vorbereitung der Studierenden auf ein Studium an der Universität und die Verzahnung von Unterrichts- und Aktivitätenprogramm – übernommen werden kann, die Aktivitäten aber andere sein müssen, da Deutsch ausserhalb der Universität deutlich weniger präsent als Französisch ist. Ausserdem wird als ein Aspekt der Landeskunde das Verständnis von einfachen, grundlegenden Sprachhandlungen und Ausdrücken auf Schweizerdeutsch integriert werden (z.B. Begrüssungen, Verabschiedungen).

Die Intensivkurse für Französisch existieren schon seit vielen Jahren, diejenigen für Deutsch wurden im Sommer 2017 zum ersten Mal angeboten und mit 14 Teilnehmenden war das Echo noch nicht sehr gross. Im FS haben sich 12 Teilnehmenden angemeldet. Falls die Teilnehmerzahlen nicht steigen, muss entschieden werden, ob die Kurse weitergeführt werden sollen, da der finanzielle Aufwand doch recht hoch ist.

#### **4.5. Kooperationsprojekt Sprachenzentrum, Bereich Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik und Institut für Mehrsprachigkeit: Tagungsvorbereitung IDT 2017**

Gemeinsam mit dem Bereich Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik und dem Institut für Mehrsprachigkeit trug das Sprachenzentrum vom 31.07.-04.08.2017 die XVI. Internationale Tagung für Deutschlehrer und Deutschlehrerinnen aus. Bei dieser Tagung handelt es sich um die weltweit grösste Tagung für das Fach Deutsch als Fremdsprache und sie wendet sich an Experten und Expertinnen, Lehrende, Studierende und Forschende. Knapp 1800 Teilnehmende aus 104 Ländern nahmen an der Tagung teil. Ihnen wurde ein sehr umfangreiches Fachprogramm geboten, welches aus Plenarvorträgen, thematischen Sektionen, einer Posterausstellung, didaktischen Werkschauen und Arbeitsgruppen bestand. Ausserdem konnten die Teilnehmenden in einem kulturellen Rahmenprogramm die Schweiz kennenlernen. Die Tagung schloss mit einer Resolution zur Sprachenpolitik ab.

Ziel der Tagung war, über den aktuellen Stand von Forschung und Entwicklung im Fach Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache zu informieren, die Zusammenarbeit weltweit, zwischen den deutschsprachigen Ländern und innerhalb der Schweiz zu fördern und bildungspolitische Akzente zu setzen.

Als Mitglied der Kongressleitung wirkte das Sprachenzentrum bei der Konzeption des Tagungsprogramms mit.

### **5. Wissenschaftliche Tätigkeiten und Weiterbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sprachenzentrums**

Neben ihrer Unterrichtstätigkeit und der Mitwirkung in den Projekten des Sprachenzentrums arbeiten die Lektorinnen und Lektoren an Projekten und Aufgaben im Bereich der Fremdsprachendidaktik, führen selbst Weiterbildungen durch, nehmen an Konferenzen teil oder publizieren Fachbeiträge.

Nicht zu übersehen ist in diesem Zusammenhang, dass einige der Mitarbeitenden des SPZs ebenfalls Mitarbeitende des Bereichs Mehrsprachigkeitsforschung und Fremdsprachendidaktik sind, und sich deren Aufgaben- und Interessensbereiche nicht ohne weiteres eindeutig voneinander separieren lassen.

Darüber hinaus soll erwähnt werden, dass die Mitarbeitenden, die nicht in Vollzeitstellungen am SPZ arbeiten, in ihren weiteren, externen Anstellungen in Wissenschaft und Weiterbildung tätig sind. Diese Tätigkeiten sind selbstverständlich nicht dem SPZ zuzurechnen, sind ihrer Professionalität und somit dem Ruf des SPZs aber zuträglich. Daher werden hier alle Publikationen aufgeführt, jedoch mit der Einschränkung, dass sie nicht alle im Rahmen der Anstellungsprozente am SPZ entstanden sind.

### 5.1. Publikationen:

Brohy, C. (2017): Séparer et réunir. In: *Freiburger Nachrichten*, 14.12.2017, S. 15.

Brohy, C. (2017): Patois soll neu unter Charta geschützt werden. In: *Freiburger Notizen*, Nr. 31, S. 9.

Brohy, C. (2017): Les voix de la Kasbah. In: *Freiburger Nachrichten*, 10.2.2017, S. 10.

Brohy, C. (2017): Von Wörtern und Unwörtern. In: *Freiburger Nachrichten*, 10.2.2017, S. 10.

Brohy, C. (2017): Mobil, Mobilität. In: *Freiburger Nachrichten*, 7.9.2017, S. 13.

Brohy, C. (2017): Frontière des langues et urbanolecte hybride: le cas du bolze à Fribourg (Suisse). In : Dokhtourichvili, Mzago; Boissonneault, Julie, Reguigui, Ali (eds): *Les langues et leurs territoires. Entre conflit et cohabitation*. Sudbury: Série monographique en sciences humaines. 77-102.

Brohy, C. (2017): « Le suisse-allemand, ça s'apprend pas, ça s'acquiert » ? Suivre des cours de dialectes alémaniques à l'Université de Fribourg. In: Meune, Manuel / Mutz, Katrin (éds.) *Diglossies suisses et caribéennes: retour sur un concept (in)utile* (= Revue transatlantique d'études suisses 6-7, 2016/2017).

Brohy, C. (2017): Vielfältige Sprachenlandschaft an der Sprachgrenze. [www.idt-2017.ch/docs/ch-faecher/PDF\\_5.pdf](http://www.idt-2017.ch/docs/ch-faecher/PDF_5.pdf)

Brohy, C. (2017): Unis dans la diversité – plurilinguisme et enseignement des langues au niveau secondaire en Suisse. In: Klein, Pierre (ed): *Les Rencontres de Strasbourg des langues régionales et minoritaires d'Europe. Actes du colloque du 18-19.3.2015, Strasbourg, organisé par la Fédération Alsace Bilingue – Verband zweisprachiges Elsass*. Aditions Allewil Verlag. 55-70.

Brohy, C. (2017): Geeint in der Vielfalt – Mehrsprachigkeit und Sprachenunterricht in der Sekundarstufe in der Schweiz. In: Klein, Pierre (ed): *Strassburger Begegnungen der Regional- oder Minderheitensprachen Europas. Akten der Tagung vom 18-19.3.2015, Strassburg, organisiert vom Verband zweisprachiges Elsass*. Aditions Allewil Verlag. 145-161.

Brohy, C. (2017): Spuren der Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum. In: *Sprachspiegel*, 4, 98-117.

Brohy, C. (2017): Formen des immersiven Unterrichts. Bern: EDK. <http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis/formen-immersiven-unterrichts>

Brohy, C. (2017): Formes d'immersion. Berne: CDIP. <http://langues.educa.ch/fr/bonnes-pratiques/formes-dimmersion>

Brohy, C. (2017): Forme d'immersione. Berna: CDPE. <http://lingue.educa.ch/it/buone-pratiche/forme-dimmersione>

Burkhalter, K./ Niederhauser, J. (2017): Plädoyer für die wunderbare deutsche Sprache. Rezension von: Roland Kaehlbrandt: Logbuch Deutsch. Wie wir sprechen, wie wir schreiben. In: *Der Sprachspiegel* 1/2017, S. 25 - 26.

Burkhalter, K./ Niederhauser, J) (2017): Ein Deutschschweizer Sprachkontaktphänomen unter der Lupe. Rezension von: Marina Petkova: Multiples Code-Switching: ein Sprachkontaktphänomen am Beispiel der Deutschschweiz. Die Fernsehberichterstattung zur „Euro 08“ und andere Vorkommenskongexte aus interaktionsanalytischer Perspektive. In: *Der Sprachspiegel* 6/2017, S. 187 - 188.

Gick, C. (2017): IDT 2017 in Freiburg/Schweiz. In: *VDLiA (Hg.): Deutsche Lehrer im Ausland*. 64. Jahrgang - Mai 2017. S. 156-158.

Gick, C. (2017): Brücken zwischen reflektierter Praxis und praxisorientierter Forschung. Die Posterausstellung an der IDT 2017. In: *Babylonia 3/2017*, S. 92-93. [im Druck]

XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer. Tagungsprogramm. Herausgabe gemeinsam mit Susanne Obermayer. (170 Seiten)

Ende, K./Mohr, I./Bolomey, O./Feld-Knapp, I./Fritz, Th./Gick, C.: *Lehrerprofile, Lehreraus-, Fort- und Weiterbildung*. Bericht der Arbeitsgruppe 4 anlässlich der IDT 2017. Zwischenversion, Stand: 15.04.2017, [https://www.idt-2017.ch/images/03\\_fachprogramm/02\\_sig/IDT\\_2017\\_SIG\\_4\\_Dossier\\_final.pdf](https://www.idt-2017.ch/images/03_fachprogramm/02_sig/IDT_2017_SIG_4_Dossier_final.pdf)

Hepp M./Jarzabek A. D./Koglbauer R. u.a.: *Sprachpolitisches Handeln von Verbänden*. Zwischenversion, Stand: 19. Mai 2017. Zulieferung der Schweizer Perspektive. [https://www.idt-2017.ch/images/03\\_fachprogramm/02\\_sig/2.3\\_SIG\\_Bericht\\_SprachpolVerbaende\\_170516.pdf](https://www.idt-2017.ch/images/03_fachprogramm/02_sig/2.3_SIG_Bericht_SprachpolVerbaende_170516.pdf)

Neuner-Anfindsen, St. (2017): Die Didaktischen Werkschauen als gelebte integrative Lernumgebung. In: *Babylonia 3/ 2017*, S.106-109. [im Druck]

Racine, R. (2017), « Literarische 'Querelle' / Querelle littéraire », publication en ligne sur le site *Language Experts Suisse* (en allemand), <http://languageexperts-ch-deutsch.weebly.com/diskussionen/literarische-querelle> (zuletzt geprüft 13.02.2018)

## **5.2. Vorträge und durchgeführte Weiterbildungen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen**

### **Brohy, Claudine**

CAS Weiterbildung zum zweisprachigen Unterricht für die Lehrpersonen der Ecole supérieure de commerce de La Neuveville (mit Christiane Löfgren-Bolliger). 11 und 12.1.2017

“Yenish, Sinti, Romani: The situation in Switzerland.” CAHROM (Council of Europe) thematic visit on protection, preservation and teaching of languages spoken by Roma, Sinti and Yenish. Graz, Austria, 29-31 March 2017.

« Les patois galloromans en Suisse romande : entre nostalgie, revitalisation et protection », Langue et territoire 3. Vortrag, Kénitra, 15-19.5.2017.

“Individual, societal and institutional multilingualism: A European perspective”. Nordand 13, Individ- och samhällsperspektiv på Nordens språk som andraspråk. Invited plenary presentation. Vaasa, 7.-9.2017.

„Schwyzertütsch isch Kult“ - Schweizerdeutsch lernen in einem akademischen Kontext. 16. IDT „Brücken gestalten – mit Deutsch verbinden“, Freiburg, 31.7.-4.8.

„Schauplätze der Zweisprachigkeit in Freiburg“. Stadtführung, Verein der 68er von Bern, 14.9.2017.

« Mehrsprachigkeit: Aspects institutionnels, sociaux et individuels. » Einladung des GS-EDI zum Sprachentag. Bern, 27.9.2017.

« Diversité des variétés linguistiques en Suisse: exemples de patois et de bolze ». Mit Fränzi Kern-Egger, Maurice Jobin und Anne-Marie YerlyBSR Apéro, Lausanne, 28.10.2017.

« Allemand grammatical, français fédéral, Welsch, Staubirne, race, röstigraben - glossonymes, ethnonymes et érinymes en Suisse ». L'image des langues, vingt ans après, Université de Neuchâtel. 10.-11.11.2017.

17.-18.11.2017, Jahrestagung und Kolloquium der APEPS zur Mediation und zum zweisprachigen Unterricht, Teilnahme und Mitorganisation.

"Des sonorités rudes", "pas de grammaire", "plus de cent dialectes" - Wie, warum und wozu Schweizerdeutsch an der Uni lehren/lernen? Ringvorlesung 2017/2018 des Instituts für Mehrsprachigkeit, 4.12.2017.

« Le bilinguisme et l'enseignement bilingue (zweisprachig) », Ecole professionnelle commerciale, Fribourg, CAS bili ,14.12.2017.

### **Etterich, Barbara**

„Kurzfilme als Sprech Anlass zur Vermittlung von interkulturellem Wissen“, . IDT „Brücken gestalten – mit Deutsch verbinden“, Freiburg, 31.7.-4.8.

Leitung zweier Didaktischer Werkschauen „Deutschlernen in sehr (niveau-)heterogenen Gruppen“, IDT „Brücken gestalten – mit Deutsch verbinden“, Freiburg, 31.7.-4.8.

Durchführung verschiedener ganztägiger Ausbildungen im Rahmen des Moduls „Lehrveranstaltungen durchführen: Sprachen AdA-FA-SK“ , Migros-Klubschule Luzern,

- « Sprachlernlandschaften », Modul (18.02.2017)
- TeilnehmerInnenorientierter Unterricht (04.03.17)
- Rollen der KursleiterInnen (18.03.17)
- Lehren und Lernen (02.09.17)
- Unterrichtsplanung (16.09.17)
- Grundlagen erwachsenenspezifischen Lernens (18.11.17)
- Grammatikvermittlung (02.12.17)
- Methoden (16.12.17)

### **Fontana, Eva**

Schulung von neuen Prüfungsexperten, Vorstellung des Materials, Hausaufgaben für die Sommerpause; Betreuung per Mail – ab Mai 2017

halbtägige Prüferschulung B1, B2, C1 SPRECHEN, Freiburg, 30.9.2017

Jahrestreffen der Mitarbeiter des Prüfungszentrums an der EMF. Begehung der Prüfungsräume, Vorstellung Astrid Aebischer; Schulung zu den Durchführungsbestimmungen für die mündlichen Goetheprüfungen. Freiburg, 30.9.2017

Workshops zur Vorbereitung für Prüfungskandidaten, gemeinsam mit Sarah Schärli (Multiplikatorin Schweiz) anlässlich der Veranstaltung zum 40-Jahre Jubiläum des Goethe-Prüfungszentrums an der ZHAW., Zürich, 28.10.2017

Prüfungsaudit für das Prüfungszentrum Freiburg ( Vorbereitung der Unterlagen und Begleitung der Auditorin, Frau Michaela Perlmann), Freiburg, 10./ 11.11.2017

Schulung zur Prüfungsvorbereitung von Kandidaten für Lehrende der EMF; Goethe-Zertifikat B2; weiterführende Beratung zur Durchführung dieses Kurses online. Freiburg, 18.12.2017

### **Gick, Cornelia**

Mitglied im Comité de pilotage (Copil)/Steuerungskomitee der XVI. Internationalen Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017 in Freiburg (gemeinsam mit Susanne Obermayer, Fabien Stauffacher und Thomas Studer), verantwortlich für die inhaltliche Koordination der Tagung, für das Abstract-Management u.a..

*Sprachpolitisches Handeln von Verbänden.* Mitarbeit in der zielgruppenspezifischen Arbeitsgruppe 2.3 anlässlich der XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017 in Freiburg, Vorbereitung des sprachpolitischen Tages am 31.07.2017 an der IDT 2017 und der Freiburger Resolution.

*Lehrerprofile, Lehreraus-, Fort- und Weiterbildung.* Mitarbeit in der zielgruppenspezifischen Arbeitsgruppe 4 anlässlich der XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017 in Freiburg, Vorbereitung des sprachpolitischen Tages am 31.07.2017 und der Freiburger Resolution.

*Reflektierte Praxis und praxisorientierte Forschung - Brücken gestalten – Brücken konstruieren.* Konzeption, Organisation und Durchführung der Posterausstellung der IDT 2017 anlässlich der XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer vom 31.07. – 04.08.2017 in Freiburg. Konzeption: <https://www.idt-2017.ch/index.php/fachprogramm/poster>; Ausstellung: <https://www.idt-2017.ch/index.php/fachprogramm/poster/posterrueckblick>

Leitung der Jury für die Vergabe der Posterpreise anlässlich der XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017 in Freiburg [<https://www.idt-2017.ch/index.php/fachprogramm/poster/posterpreise>]

Grusswort des Vereins der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz anlässlich der Eröffnung der XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT 2017) am 31.07.2017 an der Universität Freiburg/Fribourg

Einführung und Eröffnung der Posterausstellung an der IDT 2017 am 2.08.2018.

### **Neuner-Anfindsen, Stefanie**

Verantwortlich für die Konzeption und Durchführung der Didaktischen Werkschauen, XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

### **Schaller-Schwaner, Iris**

“Bi(tri)lingualism: ELF as ‘edulect’ in German and French language teaching” , Paper presented at ELF 10 ‘ELF & Changing English’, *10th Anniversary Conference of English as a Lingua Franca*, 12-15 June 2017, University of Helsinki, 15.06. 2017

Invited discussant of the Dialog Panel at the *Second International Conference on Innovative Foreign Language Education in China* “POA in different cultural contexts”, hosted at the University of Vienna, 14.10. 2017

### **Zala, Ennio**

Corso di aggiornamento per gli insegnanti del Grigionitaliano, Chur, 16./17. 08.2017

### 5.3. Teilnahme an Tagungen und Weiterbildungen

#### **Burkhalter, Katrin**

XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

#### **Brohy, Claudine**

XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

#### **Cartron-Makardidjian, Chaké**

Formation BELC 2017 : Enseigner le français sur objectifs spécifiques – Méthodologie du FOS, concrétiser l'approche actionnelle par le numérique, prendre la parole en public, cycle de conférences (sur le numérique, les ressources pédagogiques, les supports médias pour FLE). Nantes, 17.- 28.07 2017

DELTA DALF WKS Berne : 06.03. 2017, DELF B1 oral, 09.03.2017, DELF B1 oral, 13.03.2017 DELF B2 oral, 08.05.2017, DELF B1 oral, 15.05. DELF B2 oral, 12.-14.06. DELF B2 Oral, DELF B1 oral, 13.11.2017 Niveau B1 oral,

Formation continue à l'évaluation (CCIP sur ordinateur) tout au long de l'année

#### **Gick, Cornelia**

5. Arbeitstreffen der SIG „Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen der ADLES (Verband Fremdsprachendidaktik Schweiz) und an der Generalversammlung des Verbandes, Basel, 13.1.2017.

Jahrestagung des Ledafids (Verein der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz), Herzberg/CH, 12./13.5.2017.

XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

Vertreterversammlungen des Internationalen Verbandes der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, 30.07./01.08.2017 im Rahmen der IDT 2017 in Freiburg.

#### **Etterich, Barbara**

XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

#### **Neuner-Anfindsen, Stefanie**

XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

Jahrestagung des Ledafids (Verein der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz), Herzberg/CH, 12./13.5.2017.

### **Racine, Romain**

« Gérer et coordonner des projets occasionnels », programme de formation continue de l'État de Fribourg, 11.11.2017.

### **Retfalvi-Schär, Tisa**

Swiss Faculty Development Network (SFDN) Conference at the EPFL, "Helping university students learn how to learn", Lausanne, 14.02.2017

### **Schaller-Schwaner, Iris**

*ComCog 2nd International Conference on Communication and Cognition*. University of Fribourg, 8.-10.02.2017

*BALEAP PIM 'Evaluating the effectiveness of EAP'*

British Association of Lecturers of English for Academic Purposes Professional Issues Meeting, University of Edinburgh, 18.03.2017

*Pearson Global Scale of English Professional Day on CEFR compatibility*, PH Zürich, 20.05.2017 PH Zürich

*British Council Symposium on 'English and Language policy in higher education internationalisation'* SOAS, University of London, 25.05.2017,

*BAAL Conference* (British Association of Applied Linguistics) 'Diversity and Applied Linguistics' University of Leeds, 31.08.-02.09.2017,

*Ringvorlesung*, Patrick Studer (ZHAW Winterthur): EMI in the age of comprehensive internationalisation: New opportunities?, University of Fribourg, 20.09.2017

*Ringvorlesung*, Claudine Brohy (University of Fribourg) «Des sonorités rudes», «pas de grammaire», «plus de cent dialectes» – Wie, warum und wozu Schweizerdeutsch an der Uni lehren / lernen, University of Fribourg, 04.12. 2017

### **Zala, Ennio**

Letteratura e insegnamento ILS, Zürich, 18.03.2017

Letteratura e insegnamento ILS, Bern, 09.09.2017

2017

# Rapport annuel du Centre de langues

UNI  
FR  
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG  
UNIVERSITÄT FREIBURG

A1 A2 B1 B2 C1 C2

awareness cognition emotion

social practice

autonomy reflection

articulation

planta Baum albero  
arbre tree

Learning (E<sup>ic</sup> + DA) <sup>DE</sup> @ E<sup>F</sup> U J • L<sup>S</sup> Motivation = P<sup>3</sup> ∈ LC ∫ focus  
Teaching (work) Time + meaning<sub>1,1</sub> Active USB = P<sup>3</sup> ∈ LC ∫ innovate

creating  
evaluating  
applying  
analyzing  
understanding  
remembering  
languageing

**windows of opportunity**  
to learn languages  
at the language centre  
of the university of  
fribourg

REKTORAT  
CENTRE DE LANGUES DE L'UNIVERSITE DE FRIBOURG  
RUE DE ROMA 1, 1700 FRIBOURG

REKTORAT  
SPRACHENZENTRUM DER UNIVERSITÄT FREIBURG  
RUE DE ROMA 1, 1700 FREIBURG

## Contenu

1. Mission et stratégie du Centre de langues.....	2
2. Présentation du Centre de langues.....	2
2.1. Structure du Centre de langues.....	3
2.2. Affiliations du Centre de langues.....	5
3. Mesures d'assurance de la qualité.....	5
4. Activités du Centre de langues.....	6
4.1. Apprendre.....	6
4.2. Enseigner.....	9
4.2.1. Inscriptions aux cours du Centre de langues.....	11
4.3. Evaluer.....	14
4.4. Autres activités autour des trois axes « apprendre, enseigner, évaluer ».....	15
4.5. Préparation du congrès „Internationale Deutschlehrer Tagung (IDT) 2017“ .....	16
5. Activités scientifiques et formation continue des collaborateurs/collaboratrices du Centre de langues.....	16
5.1. Publications.....	17
5.2. Conférences et interventions dans la formation continue, participation à des groupes de travail.....	19
5.3. Participation à des colloques ou à des cours de formation continue.....	21

Le concept de l’affiche de la page de couverture de ce rapport a été élaboré par Iris Schaller-Schwaner à l’occasion de la conférence Cercles2014 et est discuté dans l’article Schaller-Schwaner, Iris (2015). Does a picture say more than 7000 words? Windows of opportunity to learn languages - an attempt at a creative reflective poster. *Language Learning in Higher Education* 5(1): 1-23



## 1. Mission et stratégie du Centre de langues

La mission principale du Centre de langues de l'Université de Fribourg est le développement et l'offre de l'enseignement/apprentissage afin d'établir des compétences académiques en langues étrangères. Cela signifie que les compétences linguistiques développées, en particulier dans le cadre des cours de niveau avancé, sont nécessaires pour pouvoir agir linguistiquement dans le contexte de l'université. Le but de cette mission est d'offrir des qualifications supplémentaires aux étudiant-e-s, aux chercheurs et chercheuses, aux enseignant-e-s et au personnel administratif de notre université bilingue et de promouvoir ainsi l'image de notre université à travers un centre de langues actif au niveau local, national et international. Il en va donc de notre volonté de fournir une offre d'enseignement et d'apprentissage de langues pour les membres de l'Université de Fribourg.

La stratégie du Centre de langues s'appuie sur les principes du Cadre Européen Commun de Référence pour les Langues (Conseil de l'Europe, 2001)<sup>1</sup> (ci-après CECRL). Le CECRL définit les trois grands domaines apprendre, enseigner et évaluer autour desquels s'orientent les activités du Centre de langues en général. Pour un centre de langues universitaire, il semble souhaitable que dans ces champs d'application, la "recherche de la professionnalisation didactique" ("*fachdidaktische Professionalisierungsforschung*"), comme la nomme Hofer (2015)<sup>2</sup>, compose une partie intégrale de ces trois domaines d'activité, tout en conservant un aspect quantitatif secondaire.

Le résultat de nos efforts est de pouvoir offrir à la communauté universitaire les possibilités d'enseignement/d'apprentissage correspondant à ses besoins et de renforcer ses qualifications individuelles et professionnelles dans le domaine des langues étrangères. Il faut mentionner ici que notre réflexion académique représente une mesure importante pour la garantie de la qualité d'enseignement/d'apprentissage du Centre. Ainsi, nous travaillons à l'optimisation qualitative et au développement de scénarios d'apprentissage de langues, de concepts d'enseignement et de compétences pédagogiques, afin de pouvoir garantir le but fondamental, le meilleur rendement possible des apprenant-e-s.<sup>3</sup>

## 2. Présentation du Centre de langues

Le Centre de langues a commencé son activité en septembre 2008. Il a pour mission première de développer et de proposer l'enseignement/apprentissage des langues à un niveau académique pour les membres de l'université. Ceci implique une réflexion continue sur les pratiques dans le domaine de la didactique des langues étrangères et sur les publications actuelles afférentes, dans le but de proposer un enseignement de qualité optimale.

Il a pour objectif principal de permettre au plus grand nombre possible d'étudiant-e-s et de chercheuses et chercheurs d'apprendre une ou plusieurs langues étrangères, de façon à élargir leurs compétences et de promouvoir leur mobilité à l'intérieur et à l'extérieur de l'université. Les concepts de cours et le matériel didactique nécessaires pour cela sont développés, selon les statuts, au sein même du Centre de langues. L'offre de cours est adaptée aux exigences du public cible en fonction d'évaluations régulières et d'analyses des besoins.

---

<sup>1</sup> Europarat. Rat für kulturelle Zusammenarbeit (2001): *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin u.A.: Langenscheidt.

<sup>2</sup> Hofer, Christian. "Fachdidaktik: Forschende Zugänge und Methoden.", 31, in: Hofer, Christian/ Unger-Ullmann, Daniela (Hrsg) (2015): *Forschende Fachdidaktik*, Tübingen: Narr.

<sup>3</sup> Cf. Hofer, Christian. "Fachdidaktik: Forschende Zugänge und Methoden.", 32.

## 2.1. Structure du Centre de langues

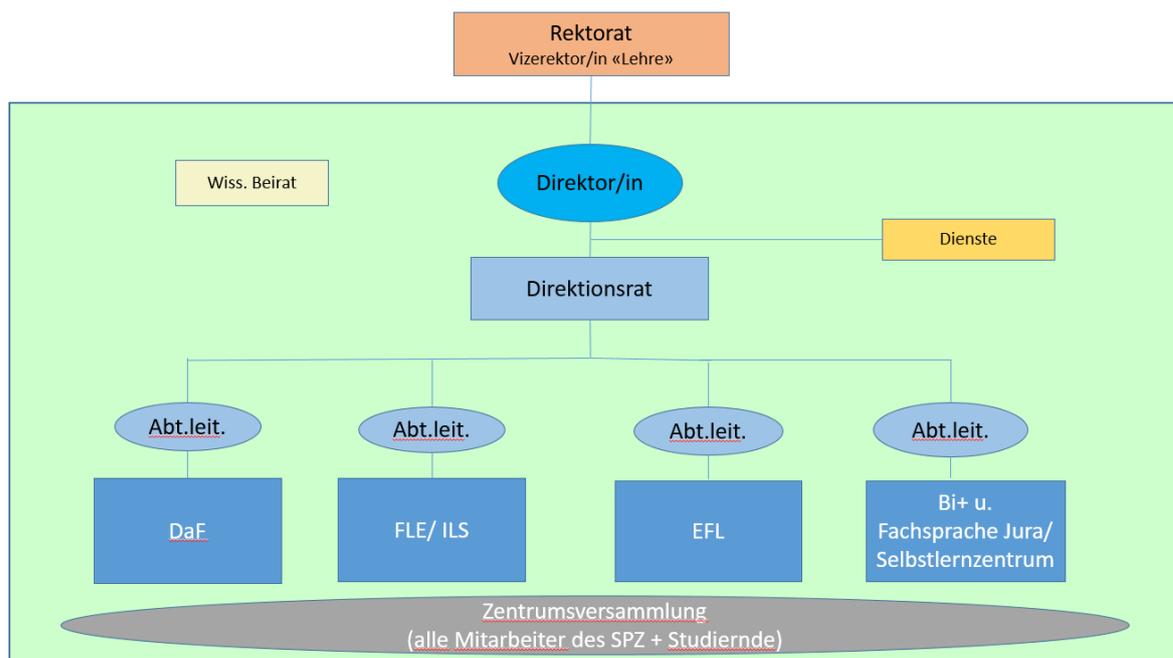
Les lectrices et lecteurs du Centre de langues sont affilié-e-s à l'une des quatre unités «Allemand langue étrangère», «Anglais langue étrangère», «Français langue étrangère/ Italien langue étrangère» et «Bilingue plus/ langue spécialisée/ Centre d'auto-apprentissage» (illustr. 1), chacune dirigée par une lectrice ou un lecteur. L'unité Deutsch als Fremdsprache est actuellement dirigée par Mme Dr. Claudine Brohy ; l'unité Français langue étrangère/ Italiano lingua straniera par Mme Chaké Cartron-Makardidjian ; l'unité English as a Foreign Language par Mme Iris Schaller-Schwaner et l'unité Bilingue plus/ langue spécialisée/ Centre d'auto-apprentissage par M. Dr. Romain Racine.

Les unités sont composées de la manière suivante :

Unité DaF	Unité EFL	Unité FLE/ ILS	Unité Bilingue plus/ langue spécialisée/ Centre d'auto- apprentissage
Dr. Claudine Brohy (responsable)	Dr. Iris Schaller- Schwaner (responsable)	Chaké Cartron- Makardidjian (responsable)	Dr. Romain Racine (responsable)
Barbara Etterich  Eva Fontana  Cornelia Gick  Dr. Elisabeth Möckli	Shane Bos (depuis sept. 2017)  Frances Cook  Tisa Retfalvi-Schär	Dr. Alessandra Keller- Gerber  Pierre-Yves Mauron  Pascale Morand  Dr. Ennio Zala (ILS)	Barbara Etterich  Dr. Katrin Burkhalter  Peter Sauter (CAA)

Le Centre de langues est dirigé par une directrice (Dr. Stefanie Neuner-Anfindsen) soutenue dans son travail par le conseil de direction. Ce conseil de direction est composé des responsables des quatre unités et de la directrice du Centre de langues. Le conseil de direction discute des principaux projets communs à plusieurs unités du Centre. Il assiste la directrice dans ses décisions au cours de séances régulières.

Les services du Centre de langues regroupent les collaboratrices administratives, Mesdames Malika Marchon, Marina Salulesa et Sandra Ribeaud, ainsi que la correspondante informatique Madame Yvette Feldmann et l'employée administrative de la bibliothèque Madame Veronica Gremaud. Les surveillant-e-s de la bibliothèque BLE sont également employé-e-s du Centre de langues.



Illustr.1 : Organigramme du Centre de langues de l'Université de Fribourg (depuis le SA 2015)

Le conseil scientifique assume une fonction double : en tant qu'organe du Centre de langues, il conseille et supervise le/la directeur/directrice et établit la relation avec les facultés car il se compose de représentants de toutes les facultés. Le conseil se compose du vice-recteur ou de la vice-rectrice responsable du Centre de langues, de deux professeur-e-s du domaine Plurilinguisme et didactique des langues étrangères, d'un-e professeur-e de chacune des cinq facultés de l'Université de Fribourg, d'un-e représentant-e du corps professoral, d'un-e représentant-e des étudiant-e-s, d'une représentant-e du personnel administratif et technique, d'un-e représentant-e du Service des relations internationales de l'Université de Fribourg et du directeur ou de la directrice du Centre.

En tant qu'organe de consultation du Rectorat, il conseille le Rectorat quant à la politique linguistique de l'université bilingue et quant aux mesures de soutien pour le développement du bilinguisme.

Les membres du conseil scientifique :

- Prof. Thomas Schmidt, Vice-recteur Enseignement, président du conseil scientifique,
- Prof. Olivier Furrer, Représentant de la Faculté des sciences économiques et sociales,
- Prof. Salvatore Loiero, Représentant de la Faculté de théologie,
- Prof. Jean-Marie Annoni, Représentant de la Faculté des sciences,
- Prof. Didier Maillat, Représentant de la Faculté des lettres,
- Prof. Christina Fountoulakis, Représentante de la Faculté de droit,
- Prof. Anita Thomas, Représentante du Domaine Plurilinguisme (FLE) (à partir d'octobre 2016),
- Prof. Thomas Studer, Représentant du Domaine Plurilinguisme (DaF),
- Madame Marielle de Dardel, Responsable du Service des relations internationales,
- Madame Naomi Shafer, Représentante du corps intermédiaire,
- Madame Barbara Blum, Représentante du personnel administratif et technique,
- Madame Lorraine Moillet, Représentante des étudiant-e-s,
- Madame Stefanie Neuner-Anfindsen, Directrice du Centre de langues (membre sans droit de vote)

En 2017, une réunion ordinaire et deux réunions extraordinaires du conseil scientifique ont eu lieu.

## **2.2. Affiliations du Centre de langues :**

Afin de rester connecté au niveau national et international, le Centre de langues est membre de diverses associations et collectivités :

- Verband der Sprachenzentren an Schweizer Hochschulen/ Association des centres de langues des hautes écoles suisses (SSH-CHES)
- Arbeitskreis Deutsch als Fremdsprache (AkDaF)
- European Confederation of Language Centres in Higher Education (Cercles)
- European Language Council (ELC)
- Association des Professeurs des Langues Vivantes (APLV)
- Arbeitskreis der Sprachenzentren, Sprachlehrinstitute und Fremdspracheninstitutionen (AKS)

## **3. Mesures d'assurance de la qualité**

Le Centre de langues utilise deux procédés différents pour assurer la qualité de l'offre d'enseignement/apprentissage. Afin de pouvoir offrir aux étudiant-e-s des cours correspondant à leur niveau de langue et dans le but de constituer des groupes les plus homogènes possible, tous les participant-e-s aux cours remplissent un test de classement en ligne développé par le Centre de langues. Sur la base des résultats du test, ils peuvent s'inscrire aux cours correspondant à leur niveau objectif. De cette manière, la correspondance entre le niveau cible et le niveau du cours est assurée.

Pour garantir la qualité de l'offre générale des cours et de l'enseignement dans les cours de langues, le Centre de langues procède, depuis des années, à une évaluation des cours à la fin du semestre. Depuis le semestre d'automne 2014, cette évaluation est réalisée à partir d'un questionnaire développé spécialement pour le Centre de langues. Ce questionnaire est issu d'une coopération entre le Service de l'évaluation et de la gestion qualité et le Centre de langues.

En plus de ces deux méthodes internes, les enseignant-e-s du Centre sont invité-e-s et encouragé-e-s à s'assurer de l'actualisation régulière de leurs compétences professionnelles, en participant de manière ciblée à des formations continues. De plus, ils ont la possibilité, dans le cadre de l'affiliation du Centre de langues au SSH-CHES, de participer à des ateliers adaptés aux besoins des membres. Ces ateliers ont lieu de manière régulière.

## 4. Activités du Centre de langues

Comme mentionné plus haut, les activités du Centre de langues de l'Université de Fribourg s'articulent autour des trois axes apprendre, enseigner et évaluer. Une attention particulière est prêtée à la réflexion professionnelle sur chacun des trois axes. Ceux-ci sont décrits plus précisément ci-dessous :

### 4.1. Apprendre

Les personnes apprenant une ou des langues sont considérées comme étant des acteurs sociaux, capables d'appliquer le langage comme toute autre forme de savoir. Les apprenant-e-s typiques du Centre de langues sont des étudiant-e-s désireux de développer leurs aptitudes langagières académiques dans le but de favoriser leur mobilité au sein et en dehors de l'université, afin de pouvoir suivre des cours dans une autre langue (mobilité interne) par exemple ou de se préparer à un séjour ou à un stage à l'étranger (mobilité externe). Une autre motivation pour le développement de leurs aptitudes langagières est l'augmentation de perspectives sur le marché du travail.

Le Centre de langues soutient les étudiant-e-s avec deux offres d'apprentissage différentes : d'une part, ils/elles peuvent participer à des cours de langues en classe (cf. ci-dessous). D'autre part, ils/elles peuvent apprendre des langues étrangères grâce à deux possibilités développées et proposées par le Centre de langues :

- **Projets d'apprentissage autodirigés au Centre d'autoapprentissage de langues**

Le Centre d'autoapprentissage du Centre de langues propose du matériel d'auto-apprentissage pour plus de 30 langues aux membres de l'Université de Fribourg dans les locaux de la Bibliothèque BLE (Rue du Criblet 13). Il met à disposition des apprenant-e-s des postes de travail où ils peuvent travailler de manière individuelle. Il existe aussi une salle que les étudiant-e-s peuvent réserver pour des travaux de partenariat ou de groupe.

En plus de la consultation libre du matériel, les étudiant-e-s peuvent apprendre une langue dans le cadre d'un projet d'apprentissage autodirigé pour lequel ils s'inscrivent et sont conseillé-e-s de manière individuelle. Dans un projet d'apprentissage autodirigé, les étudiant-e-s définissent leurs objectifs avec un-e responsable du Centre de langues, établissent un plan d'étude puis travaillent de manière autonome. Ils/elles tiennent un journal d'apprentissage. Selon le temps d'apprentissage investi dans le projet d'apprentissage, des crédits ECTS leur sont attribués suite à un entretien d'évaluation. Durant l'année académique SP17/ SA17, 114 étudiant-e-s (SP16/SA16 : 138) ont profité de la possibilité de réaliser un projet d'apprentissage autodirigé dans les langues suivantes :

### Projets d'auto-apprentissage SP17 SA17

Langue cible	
Albanais	1
Chinoise	1
Allemand	15
Anglais	22
Français	21
Italien	11
Japonais	4
Coreéen	2
Langue de signes français	1
Norvégien	2

Rhéo-roman	1
Russe	1
Serbe	1
Espagnol	27
Suédois	2
Turc	1
Galois	1
<b>Total</b>	<b>114</b>

Etudiant-e-s de mobilité	7
--------------------------	---

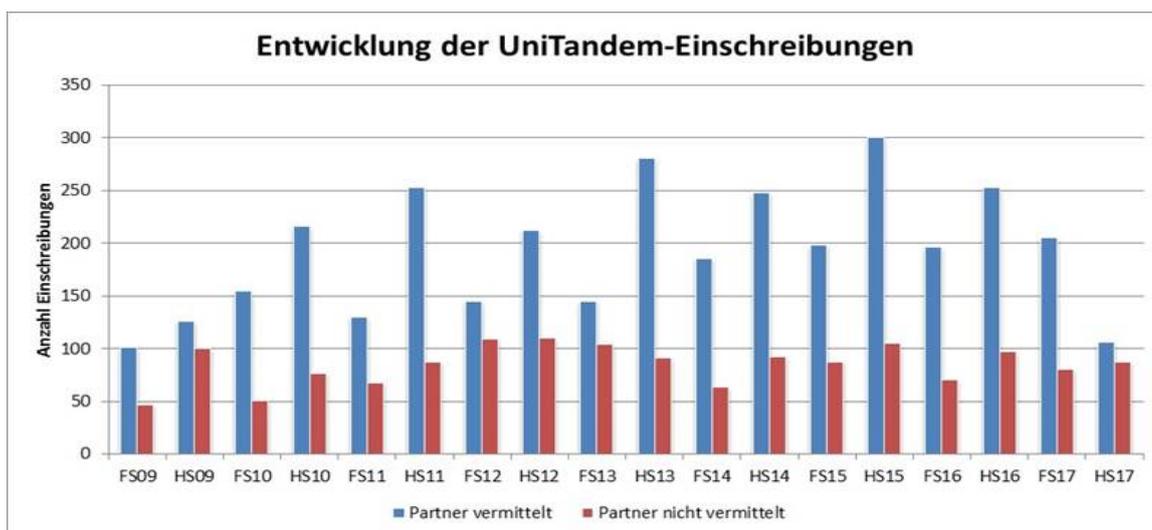
Illustr.2 : projets d'autoapprentissage en fonction des langues

Moins d'étudiant-e-s ont entrepris un projet d'autoapprentissage cette année que l'année précédente. Cela tient au fait que le directeur du centre d'auto-apprentissage voulait se concentrer davantage sur les étudiant-e-s désireux d'obtenir des crédits ECTS, dès l'étape du conseil individuel qui fait partie intégrante du projet d'apprentissage. L'expérience montre que les étudiant-e-s qui n'ont pas besoin de points ECTS démarrent souvent un projet d'auto-apprentissage avec conseil individualisé, mais ne se manifestent plus ensuite. Les étudiants qui peuvent utiliser les points ECTS sont généralement beaucoup plus motivés et travaillent plus sérieusement. Le conseil individualisé devrait être destiné aux élèves qui souhaitent réellement réaliser un projet d'apprentissage.

Pour cette raison, le nombre d'étudiant-e-s qui ont commencé un projet d'auto-apprentissage de l'allemand comme langue cible a reculé de 37 à 15 par rapport à 2016. La demande de projet d'auto-apprentissage en français a également diminué. En 2016, 39 personnes ont appris le français dans le cadre d'un projet d'auto-apprentissage contre 21 en 2017. La demande a légèrement augmenté en espagnol (21 projets d'auto-apprentissage en espagnol en 2016, contre 27 en 2017). La demande de projets d'auto-apprentissage pour les autres langues est restée la même.

- **UniTandem – Apprendre des langues à deux**

En complément à la consultation libre de matériel d'apprentissage et aux projets d'apprentissage, le Centre de langues offre la possibilité d'apprendre une langue en tandem avec un-e partenaire. Pour cela, le Centre attribue un-e partenaire d'apprentissage adéquat-e et propose des informations et des conseils pour cette forme d'apprentissage. Comme le montrent les statistiques, cette offre jouit d'une popularité importante au sein des étudiant-e-s et leur permet de compléter leur processus d'apprentissage en développant par exemple la compétence 'parler', en élargissant leur capacité d'action dans la langue étrangère ou en renforçant leur compétence d'apprentissage autonome. (Illustr.2 et 3)



Illustr.3: Graphique montrant l'évolution des inscriptions UniTandem SP 2009-SA 2016

Anzahl Einschreibungen pro Semester			
Semester	Partner vermittelt	Partner nicht vermittelt	Gesamtsumme
FS09	101	47	148
HS09	126	100	226
FS10	155	51	206
HS10	216	76	292
FS11	130	67	197
HS11	253	87	340
FS12	145	109	254
HS12	212	110	322
FS13	145	104	249
HS13	281	91	372
FS14	185	63	248
HS14	248	92	340
FS15	198	87	285
HS15	300	105	405
FS16	196	70	266
HS16	253	97	350
FS17	205	80	285
HS17	106	87	193
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3455</b>	<b>1537</b>	<b>4992</b>

Illustr. 4 Evolution des inscriptions UniTandem SP 2009-SA 2016 en chiffres.

Au SP17 et au SA17, 478 personnes se sont inscrites à un tandem linguistique, dont 311 ont pu obtenir un partenaire. 167 personnes n'ont donc pas eu cette chance. L'année précédente, il y avait eu 616 inscriptions, dont 496 demandes satisfaites.

En 2017, faute de personnel, il n'a pas été possible de proposer aux groupes des cours intensifs, presque exclusivement constitués d'étudiant-e-s de mobilité, une introduction au centre d'autoapprentissage et à ses offres. Il est donc tout à fait possible qu'une grande partie de ce groupe cible ne connaissait pas les offres, ce qui explique en partie la baisse des inscriptions en tandem par rapport à l'année précédente. Il est donc d'autant plus important que les étudiant-e-

s de mobilité et les autres apprenants des cours de langues soient bien informé-e-s de l'offre du centre d'auto-apprentissage pendant l'année en cours.

#### **4.2. Enseigner**

Au Centre de langues sont enseignés des cours d'allemand, d'anglais, de français et d'italien. En accord avec le Rectorat et avec son soutien, deux types de cours de langues, donnés par des spécialistes des langues étrangères hautement qualifiés, ont été développés. Les cours sont réservés aux membres de l'université et sont gratuits (les étudiant-e-s sont prioritaires lors de l'inscription).

- **Type 1: Cours d'allemand, d'anglais, de français et d'italien pour étudiant-e-s de toutes les facultés («tout public») :**

Pour l'allemand et le français, les cours de langues sont offerts pour tous les niveaux (A1 à C1/C2 selon le Cadre Européen Commun de Référence pour les Langues). Cependant, la priorité est réservée aux étudiant-e-s de mobilité pour les cours d'allemand et de français pour débutant-e-s sans connaissances préalables. Ces derniers sont financés par le Service des relations internationales. Pour l'anglais, les cours sont proposés à partir du niveau B1. Les résultats du test de classement en ligne (cf. ci-dessous) montrent que la plupart des candidat-e-s visent le niveau cible B2, raison pour laquelle la plus grande offre de cours est située avec ce niveau cible pour les cours d'allemand, de français et d'anglais pour les étudiant-e-s qui désirent suivre un cours de manière facultative. Dans ce contexte, il faut mentionner que, pour pouvoir suivre des cours universitaires dans la deuxième langue d'études, le niveau B2 est requis au minimum. Afin de mieux préparer les étudiant-e-s aux cours dans la deuxième langue d'études, des cours avec niveau cible B2 ont été développés dans le cadre du projet UNIBilingue/zweisprachig (cf. ci-dessous). Les cours d'anglais sont également très focalisés sur la transmission de l'«Academic English».

Les étudiant-e-s qui désirent apprendre l'italien ont la possibilité de participer aux cours de BA\_SI pour étudiant-e-s d'italien comme ces groupes sont très petits et les étudiant-e-s «tout public» peuvent les intégrer sans problème.

- **Type 2: Cours de langues pour public spécifique :**

Le Centre de langues propose divers cours réservés à un public spécifique. Certains programmes d'études comprennent des cours de langues obligatoires pour les étudiant-e-s, p. ex. BA\_LET et BA\_SI English, BA\_SI Allemand langue étrangère, BA\_SI Français langue étrangère, BA\_SI Italien. Ces cours sont réservés aux étudiant-e-s du programme respectif et ne sont pas accessibles aux autres étudiant-e-s.

De plus, le Centre de langues propose un cours de langue spécifique d'anglais pour les étudiant-es MA de la Faculté des sciences. Aussi, comme mandat pour la faculté de droit, deux cours de chaque langue «Einführung in die deutsche juristische Fachsprache» et «Introduction à la langue juridique française» sont enseignés pour les étudiant-e-s de cette faculté. Les étudiant-e-s qui suivent un de ces cours avec succès peuvent faire compter les crédits ECTS pour leurs études de Master. De plus, il existe une formation «bilingue plus Recht/Droit» qui s'adresse aux étudiant-e-s bilingues de la Faculté de droit et qui représente une formation en langage technique de niveau très avancé sur le plan des études et sur le plan professionnel.

## **Autre offre de cours:**

### **Cours intensifs de français et d'allemand pour étudiant-e-s de mobilité**

Les étudiant-e-s de mobilité ont, en plus de l'offre de cours durant le semestre, la possibilité de participer à un cours intensif payant (2 ou 3 semaines) de français – mais aussi d'allemand, depuis l'été 2017 - avant le semestre de printemps ou d'automne. Ces cours ont, d'une part comme objectif d'améliorer le niveau de langue des participant-e-s et d'autre part de leur faciliter l'intégration à la vie universitaire et à leur nouvel environnement social. C'est pourquoi ils se composent d'une combinaison de cours en classe le matin et d'un programme avec des sorties et des activités à l'université et dans les environs l'après-midi. Ce programme vise à familiariser les étudiant-e-s avec le nouvel environnement et à mieux s'orienter. Les deux composantes sont étroitement liées et le programme de l'après-midi est préparé et discuté en cours.

La participation peut être accordée aux autres étudiant-e-s de l'université s'il reste des places de cours et s'ils sont d'accord de participer au programme de l'après-midi.

### **Formation «Bilingue Plus Recht/ bilingue plus droit»**

Les étudiant-e-s de la Faculté de droit ont la possibilité de s'inscrire à la formation complémentaire «Bilingue Plus Recht/ Bilingue plus droit». Il s'agit d'une formation linguistique approfondie dans la deuxième langue d'études concernant aussi bien les études que la profession. La formation qualifie les participant-e-s à communiquer aisément à l'écrit et à l'oral sur un plan spécialisé et professionnel. Les participant-e-s sont préparé-e-s à faire face à des situations de communication plurilingue et sont capables de mettre en oeuvre les outils de décodage des situations d'interculturalité.

La formation est payante (CHF 540.--/semestre) et pour y être admis-e-s, les candidat-e-s intéressé-e-s doivent être inscrit-e-s avec la mention «bilingue» et disposer d'un niveau de départ B2 au minimum dans la langue cible. Jusqu'à présent, le Centre de langue a proposé une formation pour étudiant-e-s B.A. (Bilingue plus Zertifikat/Certificat, durée 4 semestres, 30 crédits ECTS) et pour étudiant-e-s M.A. (Bilingue plus Diplom/ Diplôme ; durée 2 semestres, 15 crédits ECTS). Comme le nombre d'inscriptions pour le diplôme a fortement diminué au cours des dernières années, le conseil scientifique a décidé de suspendre la formation au SA 17 au niveau diplôme dans sa forme actuelle. Le Certificat est maintenu sans modification. Plus d'informations peuvent être trouvées sous <http://www.unifr.ch/bilingueplus/fr/bilingue-plus-droit>.

#### 4.2.1. Inscriptions aux cours du Centre de langues au SP 17 et SA 17

Lorsqu'on analyse le nombre d'inscriptions, il est judicieux d'examiner les chiffres, non seulement pour la totalité de l'année, mais aussi par semestre. L'expérience montre que le nombre d'inscriptions du semestre d'automne est généralement plus élevé que celui du semestre de printemps. Par conséquent, nous ne comparons pas les effectifs du semestre de printemps avec ceux du semestre d'automne, mais plutôt ceux du semestre de printemps avec ceux du semestre de printemps précédent et ceux du semestre d'automne avec ceux du semestre d'automne précédent.

Par la suite, nous allons comparer les chiffres des inscriptions de 2017 avec ceux de 2016, quant à ceux de 2015, ils sont présentés dans le tableau ci-dessous mais ne sont pas commentés (voir Rapport annuel 2016).

### Inscriptions aux cours de langues selon la langue choisie 2015 - 2017

Semester	FS 2015		HS 2015		FS 2016		HS 2016		FS 2017		HS 2017	
		%		%		%		%		%		%
<b>Total FLE tout public</b>	<b>284</b>	<b>28.5</b>	<b>249</b>	<b>23</b>	<b>274</b>	<b>26.2</b>	<b>283</b>	<b>28.6</b>	<b>196</b>	<b>24.29</b>	<b>266</b>	<b>24.18</b>
FLE public spécifique	32	3.2	23	2.1	19	1.8	27	2.7	25	3.10	19	1.73
Bilingue + FLE	13	1.3	18	1.7	14	1.3	5	0.5	10	1.24	12	1.09
Cours intensif FLE	22	2.2	43	4	22	2.1	34	3.4	29	3.59	61	5.55
Terminologie juridique	32	3.2	60	5.5	50	4.8	19	1.9	8	0.99	27	2.45
<b>Total FLE public spécifique</b>	<b>99</b>	<b>9.9</b>	<b>144</b>	<b>13.3</b>	<b>105</b>	<b>10.1</b>	<b>85</b>	<b>8.6</b>	<b>72</b>	<b>8.92</b>	<b>119</b>	<b>10.82</b>
<b>Total DaF tout public</b>	<b>208</b>	<b>20.9</b>	<b>211</b>	<b>19.5</b>	<b>233</b>	<b>22.3</b>	<b>240</b>	<b>24.3</b>	<b>203</b>	<b>25.15</b>	<b>238</b>	<b>21.64</b>
DaF public spécifique	14	1.4	28	2.6	15	1.4	37	3.7	20	2.48	32	2.91
Bilingue + DaF	7	0.7	9	0.8	13	1.2	6	0.6	11	1.36	12	1.09
Deutsch Intensivkurs											14	1.27
Juristische Fachsprache	52	5.2	75	6.9	64	6.1	23	2.3	20	2.48	30	2.73
<b>Total DaF public spécifique</b>	<b>73</b>	<b>7.3</b>	<b>112</b>	<b>10.3</b>	<b>92</b>	<b>8.8</b>	<b>66</b>	<b>6.7</b>	<b>51</b>	<b>6.32</b>	<b>88</b>	<b>8.00</b>
<b>Total EFL tout public</b>	<b>99</b>	<b>9.9</b>	<b>96</b>	<b>8.9</b>	<b>110</b>	<b>10.5</b>	<b>88</b>	<b>8.9</b>	<b>89</b>	<b>11.03</b>	<b>124</b>	<b>11.27</b>
<b>Total EFL public spécifique</b>	<b>201</b>	<b>20.2</b>	<b>207</b>	<b>19.1</b>	<b>192</b>	<b>18.4</b>	<b>190</b>	<b>19.2</b>	<b>159</b>	<b>19.70</b>	<b>221</b>	<b>20.09</b>
<b>Total ILS public spécifique</b>	<b>32</b>	<b>3.2</b>	<b>64</b>	<b>5.9</b>	<b>38</b>	<b>3.6</b>	<b>37</b>	<b>3.7</b>	<b>37</b>	<b>4.58</b>	<b>44</b>	<b>4.00</b>
<b>Total</b>	<b>996</b>	<b>100</b>	<b>1083</b>	<b>100</b>	<b>1044</b>	<b>100</b>	<b>989</b>	<b>100</b>	<b>807</b>	<b>100</b>	<b>1100</b>	<b>100</b>

Illustr. 5: Nombre d'inscriptions aux cours de langues du Centre SP 15-SP 17

Au total, 1907 apprenants (ap) ont participé aux cours du Centre de langues en 2017 (année précédente: 2033). Par conséquent, le nombre d'inscriptions a chuté de plus de 100 par rapport à 2016. Si l'on considère le nombre de participants par semestre, on constate que 807 personnes étaient inscrites au semestre de printemps 17 et donc moins qu'au SP 16 (SP 16 : 1044 ap). Au semestre d'automne 17, cependant, 1100 apprenants ont participé à des cours de langues et donc plus qu'au SA 16 (SA 16 : 989 ap).

### **Moins d'inscriptions au SP 17 qu'au SP 16 dans les cours destinés à tous les membres de l'université.**

La baisse des effectifs du SP 17 par rapport au SP 16 s'explique principalement par la baisse des effectifs pour les cours FLE tout public et la forte baisse de l'intérêt des étudiants de la Faculté de droit pour les cours de langue juridique en allemand et en français.

Ceci est lié au fait que les étudiant-e-s B.A. de la Faculté de Droit, auxquels s'adressent ces cours de langues spécialisées, ne peuvent plus faire valoir ces crédits ECTS à la place d'un travail de séminaire. Ils peuvent uniquement les faire valoir en M.A. en tant que «crédits spéciaux». Ainsi, pour un bon nombre d'étudiant-e-s, la motivation à participer à ces cours a baissé.

La baisse des inscriptions aux cours de FLE tout public pourrait s'expliquer par le fait que la majorité des étudiant-e-s de l'Université de Fribourg étudient désormais en français. Ces étudiants s'intéressent peu aux cours de français comme langue cible. Par le passé, les étudiants allemands étaient majoritaires, ce qui se traduisait par un plus grand intérêt pour les cours de français. A contrario, nous n'enregistrons pourtant aucune augmentation de la demande pour les cours tout public DaF, mais là aussi, nous constatons une diminution des inscriptions par rapport à 2016 (2016:473 ap, 2017:441 ap). La demande de cours tout public EFL a augmenté (2016:198 ap, 2017:213 ap).

### **Les taux d'inscription sont plus élevés au SA 17 qu'au SA 16 dans les cours qui sont ouverts à tous les membres de l'université.**

Afin d'augmenter le nombre d'inscriptions aux cours destinés aux étudiants de toutes les facultés, les offres de cours ont été annoncées par différents canaux avant le début du SA 17: par le biais d'un message sur la page Facebook de l'université, de messages sur les écrans muraux des bâtiments de l'université et d'un article dans Alma&Georges. Le nombre d'inscriptions au SA 17 était sensiblement plus élevé que celui du SA 16, en particulier nous avons pu retrouver à peu près le même nombre d'inscriptions pour les cours de FLE tout public. Les inscriptions aux cours EFL tout public ont également augmenté. Il semble que les mesures de publicité aient été efficaces (SA 17:1100 ap, SA 16 989 ap.).

### **Stabilité des taux d'inscription aux cours destinés à des publics spécifiques**

Les inscriptions pour l'ensemble de l'année aux cours de FLE destinés à des publics spécifiques sont restées stables par rapport à l'année précédente (2016:190,2017:191), tandis que les inscriptions aux cours de DAF destinés à des publics spécifiques ont légèrement diminué (2016:158,2017:139). Pour l'EFL, elles sont restées stables (2016:382,2017:380) et pour l'ILS, elles ont légèrement augmenté (2016:75; 2017:81).

### **Cours intensifs FLE et DaF été 2017: grand intérêt pour les cours FLE, proposés aussi en DaF pour la première fois.**

Le nombre élevé de participants aux cours intensifs FLE en été 2017 est particulièrement remarquable. 61 participants étaient plus intéressés que jamais. Pour les cours intensifs DaF, qui ont été dispensés pour la première fois, il était nettement inférieur (14 participants).

### **Nombre de participants aux cours pour le personnel académique:**

Enfin, il convient de mentionner l'intérêt des cours pour le personnel académique. Le cours B2/C1 Communications Skills in English pour les chercheurs et le personnel académique, proposé par le Centre

de langues depuis de nombreuses années, a toujours bénéficié d'une très forte demande. Les Unités FLE et DaF proposent également des cours pour le personnel académique depuis deux ans. Bien que le cours de français langue cible ait un taux d'inscription satisfaisant (environ 10 ap), il ne semble pas y avoir d'intérêt équivalent pour un cours de DaF (2-3 ap) et il vaudrait mieux utiliser ces leçons pour d'autres cours.

### Nombre d'inscriptions par faculté d'origine

Si l'on considère la répartition des inscriptions en fonction la faculté d'origine des apprenants, le SA 17 offre l'image habituelle :

La majorité des participant-e-s aux cours appartient à la Faculté des lettres. La Faculté de théologie est celle avec le moins de participant-e-s. Ces faits sont certainement liés à la taille des facultés. En outre, les étudiants de la Faculté des lettres peuvent en partie faire reconnaître les crédits ECTS obtenus dans les cours de langues pour leurs études, ce qui augmente la motivation de suivre un cours de langue.

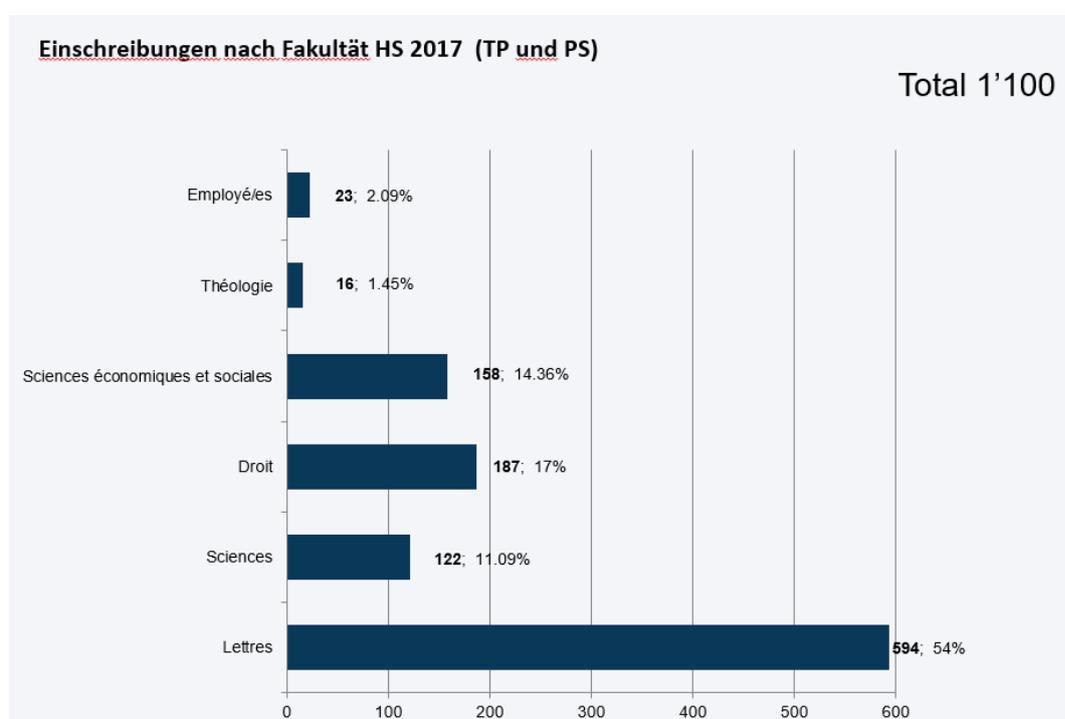


Abb. 6 Nombre d'inscriptions par faculté d'origine SP 17

Toutefois, il est intéressant de noter qu'au SA 17 la proportion d'étudiants des facultés de droit et des sciences a visiblement augmenté par rapport au SA 16. Il en va de même pour les étudiants de la Faculté des sciences économiques et sociales, quoique moins clairement. Ici aussi, le fait peut s'expliquer par les mesures publicitaires prises avant le début du semestre d'automne.

	SA 16/ Participant-e-s	SA 17/ Participant-e-s
Faculté des lettres	605	594
Faculté des sciences économiques et sociales	138	158
Faculté de droit	123	187
Faculté des sciences	88	122
Faculté de théologie	16	16
Employé-e-s	12	23

### 4.3. Evaluer

L'évaluation de compétences langagières constitue l'une des tâches du Centre de langues.

- **Tâches dans le domaine de l'évaluation selon les besoins de l'Université de Fribourg :**

- **A. Test de placement en ligne :**

En collaboration avec le Centre NTE, le Centre de langues a développé pour l'allemand, l'anglais, le français et l'italien, des tests de classement en ligne qui permettent de proposer aux apprenant-e-s les cours de langues qui correspondent au mieux à leur niveau de langue actuel. Les avantages d'un tel procédé sont l'objectivité, l'égalité lors du classement, la facilitation de la procédure pour les apprenant-e-s car ils peuvent passer le test à un lieu de leur choix relié à Internet puis s'inscrire à un cours correspondant à leur niveau. Les tests de placement sont proposés à la fin de l'intersemestre et au début du semestre.

Le Centre NTE et le Centre de langues analysent ensemble, dans un groupe de travail, les données des tests en ligne et les expériences qu'en ont faites les enseignant-e-s pour optimiser les tests. Ainsi, le test de classement d'anglais a été remanié durant le SP et le SA 16, car l'expérience des enseignante-e-s a montré que trop d'étudiant-e-s n'avaient pas été classés correctement selon le test. Un essai pilote sera réalisé avec le nouveau test au SP 17. Il entrera en vigueur à partir du SA 17.

- **B. Réalisation d'examens linguistiques pour l'admission aux études à l'Université de Fribourg** pour l'allemand et le français (mandat du Rectorat). Ces examens ont lieu une fois par semestre (peu avant le début du semestre).

- **C. Réalisation du «Test sur objectifs universitaires lifelong learning/ Test über Fertigkeiten und Kompetenzen lifelong learning» (TOULL/ TüFKoll):** Dans un autre mandat, le Centre de langues a développé un test pour la Faculté des lettres afin de vérifier l'aptitude aux études universitaires des candidats de 30 ans et plus, n'ayant pas obtenu de maturité ou d'équivalent correspondant (Test über Fertigkeiten und Kompetenzen lifelong learning (TüFKoll)/ test sur objectifs universitaires lifelong learning (TOULL)). Le test est disponible en allemand et en français. En plus de la mise au point du test, le Centre de langues est également responsable de son organisation et de sa réalisation et a, pour cette raison, conclu un contrat de prestations avec la Faculté des lettres. Ce test a été réalisé pour la première fois au printemps 2015. Il est proposé une fois par année, au printemps, afin que les participants l'ayant réussi puissent débiter leurs études au semestre d'automne.

- **Evaluations externes : Centre d'examen pour le « Test de connaissance du français » et pour les examens du Goethe Institut**

Les tests de placement en ligne et les examens finaux des cours de langues ne permettent pas d'attester un niveau de langue, raison pour laquelle il est nécessaire de proposer aux apprenant-e-s de l'Université de Fribourg des évaluations externes reconnues au niveau international. Le Centre de langues abrite donc deux centres d'examens sous son toit : le centre d'examens du CIEP pour le „Test de connaissance du français (TCF)“ et le centre d'examens du Goethe Institut pour ses examens. Ces deux centres d'examens adaptent leurs dates d'examens au calendrier académique et accordent leurs périodes d'examens avec celles de l'université. Aussi bien les étudiant-e-s que des personnes externes à l'université peuvent s'annoncer à ces examens.

Lors des trois phases d'examens (printemps, été, hiver), les intéressé-e-s peuvent passer les examens A2-C2 du Goethe Institut. Le TCF est proposé lors de deux sessions (printemps et automne).

Comme de plus en plus d'écoles du canton décident de proposer à leurs élèves de passer un examen du Goethe Institut, le nombre de participant-e-s a nettement augmenté l'année passée. Ceci a eu d'une part pour conséquence une augmentation de la charge de travail associée et, d'autre part, le fait que les locaux à disposition dans le bâtiment MIS 10 ne suffisaient plus pour réaliser tous les examens. Afin de garantir une continuation professionnelle du centre d'examen du Goethe Institut, l'Université de Fribourg coopère désormais avec l'École des métiers Fribourg (EMF). Les examens ont lieu dans les locaux de l'EMF depuis 2017. De plus, la responsable des examens, Madame Eva Fontana, est soutenue par une remplaçante, enseignante à l'EMF. Une secrétaire, également collaboratrice de l'EMF, a pu être engagée à 10% pour l'exécution des travaux administratifs. Il est important de mentionner que le Centre de langues reste le seul titulaire de licence et que le centre d'examens du Goethe Institut est autosuffisant, c'est-à-dire que les coûts salariaux et toutes les autres dépenses sont financées par les taxes d'examen.

En novembre 2017, le siège du GI a procédé à un audit du centre d'examen Goethe Institut et a confirmé que l'examen organisé au Centre répondait pleinement à tous les critères de qualité. Le Centre de langues conserve donc le droit de diriger un centre d'examen avec la licence du Goethe Institut.

Le centre d'examen Goethe Institut continue de s'autofinancer entièrement, ce qui constitue un défi majeur.

#### **4.4. Autres activités autour des trois axes apprendre, enseigner, évaluer :**

- **Projet „UNI bilingue/zweisprachig“, financé par l'OFC**

Le projet «UNI bilingue/zweisprachig» qui a débuté en 2015 s'est poursuivi en 2016 et 2017. Il a pour but de développer un programme de cours dans les langues d'études d'allemand et de français, dans lequel les participant-e-s peuvent développer et renforcer leur aptitude à étudier dans la deuxième langue d'étude.

Pour ce projet, le Centre de langues a reçu environ CHF 48'000.—provenant de moyens tiers que le canton de Fribourg a obtenus de l'Office fédéral de la culture (OFC) pour promouvoir le bilinguisme. Avec les moyens restants de l'année 2016, les cours «Fit für's Studium I à III/ En forme pour les études I à III», ont été évalués, remaniés et à nouveau proposés. De plus, les deux cours IV seront proposés pour la deuxième fois au SP18. Au SP 18, de courtes conférences de l'Université de FR seront filmées puis didactisées afin que des cours originaux de notre institution puissent servir de matériel pédagogique pour l'entraînement à la compréhension orale et audiovisuelle.

Les étudiants qui auront terminé avec succès au moins deux de ces cours et qui auront fourni un travail personnel supplémentaire recevront une certification spéciale à l'avenir. Les conditions pour obtenir cette certification doivent encore être définies. Le projet sera terminé à l'été 2018.

Les cours élaborés dans le cadre de ce projet ont été bien accueillis et évalués par les étudiants. Les participants confirment qu'ils ont acquis les compétences nécessaires pour participer aux cours de notre université. **Projet pour le développement de cours intensifs d'allemand**

Pour offrir aux étudiant-e-s de mobilité et aux autres étudiant-e-s la possibilité de se préparer à leurs études en allemand et pour leur faciliter l'intégration à l'université et à leur environnement, le Centre de langues développe, sur le modèle des cours intensifs de français, des cours semblables pour l'allemand. Même si le rôle de l'allemand et du français n'est certes pas similaire mais comparable au sein de l'université, il ne l'est pas en-dehors de celle-ci. L'allemand est la langue minoritaire dans la ville et dans le canton de Fribourg, de sorte qu'il y a moins d'occasions de parler allemand au quotidien. Il en résulte

que le principe de base des cours intensifs de français – préparation des étudiant-e-s à étudier à l'Université et interaction entre les cours en classes et le programme d'activités – peut certes être repris mais les activités doivent être différentes puisque l'allemand est nettement moins présent que le français en dehors de l'université. De plus, dans le cadre de l'aspect des études régionales, sera intégrée la compréhension d'expressions simples et de base et des actes de langage en suisse-allemand (p.ex. salutations, adieux). Les cours devraient être offerts à partir de l'été 2017.

Les cours intensifs de français existent depuis de nombreuses années, les cours d'allemand ont été offerts pour la première fois à l'été 2017 et ils n'ont pas reçu un écho très favorable puisqu'il n'y a eu que 14 participant-e-s. 12 participants se sont inscrits au SP. Si le nombre de participants n'augmente pas, il faut décider si les cours doivent être poursuivis, car les coûts financiers sont assez élevés.

#### **4.5. Projet de coordination Centre de langue, Domaine de Plurilinguisme et didactique des langues étrangères : Préparation du congrès IDT 2017**

Avec le Domaine de Plurilinguisme et didactique des langues étrangères, le Centre de langues a organisé, du 31.07 au 04.08.2017, la 17ème « Internationale Tagung für Deutschlehrer und Deutschlehrerinnen » (Congrès international pour les enseignant-e-s d'allemand). Il s'agit du plus grand congrès pour la branche « Allemand langue étrangère » au niveau mondial et il s'adresse à des expert-e-s, aux enseignant-e-s, étudiant-e-s et chercheurs/chercheuses. Près de 1800 participants de 104 pays ont assisté à la conférence. Un programme spécialisé très complet comprenant des conférences plénières, des sections thématiques, une exposition d'affiches, des expositions de travaux didactiques et des groupes de travail leur a été proposé. En outre, les participants ont pu découvrir la Suisse dans le cadre d'un programme de soutien culturel. La réunion s'est conclue par une résolution sur la politique linguistique.

Le but du congrès était d'informer de l'état actuel de la recherche et du développement de la branche « Allemand langue étrangère » et « Allemand langue seconde », d'encourager la coopération au niveau mondial entre les pays germanophones et en Suisse, et de marquer le tournant au niveau de la politique éducative.

En tant que membre de la direction du congrès, le Centre de langue a participé à l'élaboration du programme.

#### **5. Activités scientifiques et formation continue des collaborateurs/collaboratrices du Centre de langues**

A côté de leur activité d'enseignement et de la participation aux projets du Centre de langues, les lecteurs et lectrices travaillent à des projets et des tâches dans le domaine de la didactique des langues étrangères, accomplissent des formations continues, participent à des conférences ou publient des articles scientifiques.

Dans ce contexte, il ne faut pas oublier le fait que certain-e-s collaborateurs/collaboratrices du Centre sont également collaborateurs/collaboratrices du Domaine de Plurilinguisme et didactique des langues étrangères et que leurs domaines d'activité et d'intérêt ne se laissent pas séparer aisément. De plus, il convient de mentionner que les collaborateurs/collaboratrices qui ne sont pas engagé-e-s à plein temps au Centre sont actifs dans la recherche et la formation dans leurs engagements en dehors du Centre. Ces activités ne sont évidemment pas à attribuer au Centre mais sont bénéfiques à sa réputation de par leur professionnalité. Pour cette raison, toutes les publications sont mentionnées ici avec cependant la restriction qu'ils ne résultent pas tous d'un engagement au Centre.

### 5.1. Publications:

- Brohy, C. (2017): Séparer et réunir. In: *Freiburger Nachrichten*, 14.12.2017, S. 15.
- Brohy, C. (2017): Patois soll neu unter Charta geschützt werden. In: *Freiburger Notizen*, Nr. 31, S. 9.
- Brohy, C. (2017): Les voix de la Kasbah. In: *Freiburger Nachrichten*, 10.2.2017, S. 10.
- Brohy, C. (2017): Von Wörtern und Unwörtern. In: *Freiburger Nachrichten*, 10.2.2017, S. 10.
- Brohy, C. (2017): Mobil, Mobilität. In: *Freiburger Nachrichten*, 7.9.2017, S. 13.
- Brohy, C. (2017): Frontière des langues et urbanolecte hybride: le cas du bolze à Fribourg (Suisse). In : Dokhtourichvili, Mzago; Boissonneault, Julie, Reguigui, Ali (eds): *Les langues et leurs territoires. Entre conflit et cohabitation*. Sudbury: Série monographique en sciences humaines. 77-102.
- Brohy, C. (2017): « Le suisse-allemand, ça s'apprend pas, ça s'acquiert » ? Suivre des cours de dialectes alémaniques à l'Université de Fribourg. In: Meune, Manuel / Mutz, Katrin (éds.) *Diglossies suisses et caribéennes: retour sur un concept (in)utile* (= Revue transatlantique d'études suisses 6-7, 2016/2017).
- Brohy, C. (2017): Vielfältige Sprachenlandschaft an der Sprachgrenze. [www.idt-2017.ch/docs/ch-faecher/PDF\\_5.pdf](http://www.idt-2017.ch/docs/ch-faecher/PDF_5.pdf)
- Brohy, C. (2017): Unis dans la diversité – plurilinguisme et enseignement des langues au niveau secondaire en Suisse. In: Klein, Pierre (ed): *Les Rencontres de Strasbourg des langues régionales et minoritaires d'Europe. Actes du colloque du 18-19.3.2015, Strasbourg, organisé par la Fédération Alsace Bilingue – Verband zweisprachiges Elsass*. Aditions Allewil Verlag. 55-70.
- Brohy, C. (2017): Geeint in der Vielfalt – Mehrsprachigkeit und Sprachenunterricht in der Sekundarstufe in der Schweiz. In: Klein, Pierre (ed): *Strassburger Begegnungen der Regional- oder Minderheitensprachen Europas. Akten der Tagung vom 18-19.3.2015, Strassburg, organisiert vom Verband zweisprachiges Elsass*. Aditions Allewil Verlag. 145-161.
- Brohy, C. (2017): Spuren der Mehrsprachigkeit im öffentlichen Raum. In: *Sprachspiegel*, 4, 98-117.
- Brohy, C. (2017): Formen des immersiven Unterrichts. Bern: EDK. <http://sprachen.educa.ch/de/gute-praxis/formen-immersiven-unterrichts>
- Brohy, C. (2017): Formes d'immersion. Berne: CDIP. <http://langues.educa.ch/fr/bonnes-pratiques/formes-dimmersion>
- Brohy, C. (2017): Forme d'immersione. Berna: CDPE. <http://lingue.educa.ch/it/buone-pratiche/forme-dimmersione>
- Burkhalter, K./ Niederhauser, J. (2017): Plädoyer für die wunderbare deutsche Sprache. Rezension von: Roland Kaehlbrandt: *Logbuch Deutsch. Wie wir sprechen, wie wir schreiben*. In: *Der Sprachspiegel* 1/2017, S. 25 - 26.
- Burkhalter, K./ Niederhauser, J) (2017): Ein Deutschschweizer Sprachkontaktphänomen unter der Lupe. Rezension von: Marina Petkova: *Multiplés Code-Switching: ein Sprachkontaktphänomen am Beispiel der Deutschschweiz. Die Fernsehberichterstattung zur „Euro 08“ und andere Vorkommenskontexte aus interaktionsanalytischer Perspektive*. In: *Der Sprachspiegel* 6/2017, S. 187 - 188.
- Gick, C. (2017): IDT 2017 in Freiburg/Schweiz. In: *VDLiA (Hg.): Deutsche Lehrer im Ausland*. 64. Jahrgang - Mai 2017. S. 156-158.
- Gick, C. (2017): Brücken zwischen reflektierter Praxis und praxisorientierter Forschung. Die Posterausstellung an der IDT 2017. In: *Babylonia* 3/2017, S. 92-93. [im Druck]
- XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer. Tagungsprogramm. Herausgabe gemeinsam mit Susanne Obermayer. (170 Seiten)

Ende, K./Mohr, I./Bolomey, O./Feld-Knapp, I./Fritz, Th./Gick, C.: *Lehrerprofile, Lehreraus-, Fort- und Weiterbildung*. Bericht der Arbeitsgruppe 4 anlässlich der IDT 2017. Zwischenversion, Stand: 15.04.2017, [https://www.idt-2017.ch/images/03\\_fachprogramm/02\\_sig/IDT\\_2017\\_SIG\\_4\\_Dossier\\_final.pdf](https://www.idt-2017.ch/images/03_fachprogramm/02_sig/IDT_2017_SIG_4_Dossier_final.pdf)

Hepp M./Jarzabek A. D./Koglbauer R. u.a.: *Sprachpolitisches Handeln von Verbänden*. Zwischenversion, Stand: 19. Mai 2017. Zulieferung der Schweizer Perspektive. [https://www.idt-2017.ch/images/03\\_fachprogramm/02\\_sig/2.3\\_SIG\\_Bericht\\_SprachpolVerbaende\\_170516.pdf](https://www.idt-2017.ch/images/03_fachprogramm/02_sig/2.3_SIG_Bericht_SprachpolVerbaende_170516.pdf)

Neuner-Anfindsen, St. (2017): Die Didaktischen Werkschauen als gelebte integrative Lernumgebung. In: *Babylonia 3/ 2017*, S.106-109. [im Druck]

Racine, R. (2017), « Literarische 'Querelle' / Querelle littéraire », publication en ligne sur le site *Language Experts Suisse* (en allemand), <http://languageexperts-ch-deutsch.weebly.com/diskussionen/literarische-querelle> (zuletzt geprüft 13.02.2018)

## **5.2. Conférences et interventions dans la formation continue, participation à des groupes de travail**

### **Brohy, Claudine**

CAS Weiterbildung zum zweisprachigen Unterricht für die Lehrpersonen der Ecole supérieure de commerce de La Neuveville (mit Christiane Löfgren-Bolliger). 11 und 12.1.2017

“Yenish, Sinti, Romani: The situation in Switzerland.” CAHROM (Council of Europe) thematic visit on protection, preservation and teaching of languages spoken by Roma, Sinti and Yenish. Graz, Austria, 29-31 March 2017.

« Les patois galloromans en Suisse romande : entre nostalgie, revitalisation et protection », *Langue et territoire 3*. Vortrag, Kénitra, 15-19.5.2017.

“Individual, societal and institutional multilingualism: A European perspective”. Nordand 13, Individ- och samhällsperspektiv på Nordens språk som andraspråk. Invited plenary presentation. Vaasa, 7.-9.2017.

„Schwyzertütsch isch Kult“ - Schweizerdeutsch lernen in einem akademischen Kontext. 16. IDT „Brücken gestalten – mit Deutsch verbinden“, Freiburg, 31.7.-4.8.

„Schauplätze der Zweisprachigkeit in Freiburg“. Stadtführung, Verein der 68er von Bern, 14.9.2017.

« Mehrsprachigkeit: Aspects institutionnels, sociaux et individuels. » Einladung des GS-EDI zum Sprachentag. Bern, 27.9.2017.

« Diversité des variétés linguistiques en Suisse: exemples de patois et de bolze ». Mit Fränzi Kern-Egger, Maurice Jobin und Anne-Marie YerlyBSR Apéro, Lausanne, 28.10.2017.

« Allemand grammatical, français fédéral, Welsch, Staubirne, race, röstigraben - glossonymes, ethnonymes et érinymes en Suisse ». *L'image des langues, vingt ans après*, Université de Neuchâtel. 10.-11.11.2017.

17.-18.11.2017, Jahrestagung und Kolloquium der APEPS zur Mediation und zum zweisprachigen Unterricht, Teilnahme und Mitorganisation.

"Des sonorités rudes", "pas de grammaire", "plus de cent dialectes" - Wie, warum und wozu Schweizerdeutsch an der Uni lehren/lernen? Ringvorlesung 2017/2018 des Instituts für Mehrsprachigkeit, 4.12.2017.

« Le bilinguisme et l'enseignement bilingue (zweisprachig) », Ecole professionnelle commerciale, Fribourg, CAS bili, 14.12.2017.

### **Etterich, Barbara**

„Kurzfilme als Sprech Anlass zur Vermittlung von interkulturellem Wissen“, . IDT „Brücken gestalten – mit Deutsch verbinden“, Freiburg, 31.7.-4.8.

Leitung zweier Didaktischer Werkschauen „Deutschlernen in sehr (niveau-)heterogenen Gruppen“, IDT „Brücken gestalten – mit Deutsch verbinden“, Freiburg, 31.7.-4.8.

Durchführung verschiedener ganztägiger Ausbildungen im Rahmen des Moduls „Lehrveranstaltungen durchführen: Sprachen AdA-FA-SK“, Migros-Klubschule Luzern,

- « Sprachlernlandschaften », Modul (18.02.2017)
- TeilnehmerInnenorientierter Unterricht (04.03.17)
- Rollen der KursleiterInnen (18.03.17)
- Lehren und Lernen (02.09.17)
- Unterrichtsplanung (16.09.17)
- Grundlagen erwachsenenspezifischen Lernens (18.11.17)
- Grammatikvermittlung (02.12.17)
- Methoden (16.12.17)

### **Fontana, Eva**

Schulung von neuen Prüfungsexperten, Vorstellung des Materials, Hausaufgaben für die Sommerpause; Betreuung per Mail – ab Mai 2017

halbtägige Prüferschulung B1, B2, C1 SPRECHEN, Freiburg, 30.9.2017

Jahrestreffen der Mitarbeiter des Prüfungszentrums an der EMF. Begehung der Prüfungsräume, Vorstellung Astrid Aebischer; Schulung zu den Durchführungsbestimmungen für die mündlichen Goetheprüfungen. Freiburg, 30.9.2017

Workshops zur Vorbereitung für Prüfungskandidaten, gemeinsam mit Sarah Schärli (Multiplikatorin Schweiz) anlässlich der Veranstaltung zum 40-Jahre Jubiläum des Goethe-Prüfungszentrums an der ZHAW., Zürich, 28.10.2017

Prüfungsaudit für das Prüfungszentrum Freiburg ( Vorbereitung der Unterlagen und Begleitung der Auditorin, Frau Michaela Perlmann), Freiburg, 10./ 11.11.2017

Schulung zur Prüfungsvorbereitung von Kandidaten für Lehrende der EMF; Goethe-Zertifikat B2; weiterführende Beratung zur Durchführung dieses Kurses online. Freiburg, 18.12.2017

### **Gick, Cornelia**

Mitglied im Comité de pilotage (Copil)/Steuerungskomitee der XVI. Internationalen Tagung für Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017 in Freiburg (gemeinsam mit Susanne Obermayer, Fabien Stauffacher und Thomas Studer), verantwortlich für die inhaltliche Koordination der Tagung, für das Abstract-Management u.a..

*Sprachpolitisches Handeln von Verbänden.* Mitarbeit in der zielgruppenspezifischen Arbeitsgruppe 2.3 anlässlich der XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017 in Freiburg, Vorbereitung des sprachpolitischen Tages am 31.07.2017 an der IDT 2017 und der Freiburger Resolution.

*Lehrerprofile, Lehreraus-, Fort- und Weiterbildung.* Mitarbeit in der zielgruppenspezifischen Arbeitsgruppe 4 anlässlich der XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017 in Freiburg, Vorbereitung des sprachpolitischen Tages am 31.07.2017 und der Freiburger Resolution.

*Reflektierte Praxis und praxisorientierte Forschung - Brücken gestalten – Brücken konstruieren.*  
Konzeption, Organisation und Durchführung der Posterausstellung der IDT 2017 anlässlich der XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer vom 31.07. – 04.08.2017 in Freiburg.  
Konzeption: <https://www.idt-2017.ch/index.php/fachprogramm/poster>;  
Ausstellung: <https://www.idt-2017.ch/index.php/fachprogramm/poster/posterrueckblick>

Leitung der Jury für die Vergabe der Posterpreise anlässlich der XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017 in Freiburg [<https://www.idt-2017.ch/index.php/fachprogramm/poster/posterpreise>]

Grusswort des Vereins der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz anlässlich der Eröffnung der XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT 2017) am 31.07.2017 an der Universität Freiburg/Fribourg

Einführung und Eröffnung der Posterausstellung an der IDT 2017 am 2.08.2018.

#### **Neuner-Anfindsen, Stefanie**

Verantwortlich für die Konzeption und Durchführung der Didaktischen Werkschauen, XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

#### **Schaller-Schwaner, Iris**

“Bi(tri)lingualism: ELF as ‘edulect’ in German and French language teaching” , Paper presented at ELF 10 ‘ELF & Changing English’, *10th Anniversary Conference of English as a Lingua Franca*, 12-15 June 2017, University of Helsinki, 15.06. 2017

Invited discussant of the Dialog Panel at the *Second International Conference on Innovative Foreign Language Education in China* “POA in different cultural contexts”, hosted at the University of Vienna, 14.10. 2017

#### **Zala, Ennio**

Corso di aggiornamento per gli insegnanti del Grigionitaliano, Chur, 16./17. 08.2017

### **5.3. Participation à des colloques ou à des cours de formation continue**

#### **Burkhalter, Katrin**

XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

#### **Brohy, Claudine**

XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

#### **Cartron-Makardidjian, Chaké**

Formation BELC 2017 : Enseigner le français sur objectifs spécifiques – Méthodologie du FOS, concrétiser l’approche actionnelle par le numérique, prendre la parole en public, cycle de conférences (sur le numérique, les ressources pédagogiques, les supports médias pour FLE). Nantes, 17.- 28.07 2017

DELTA DALF WKS Berne : 06.03. 2017, DELF B1 oral, 09.03.2017, DELF B1 oral, 13.03.2017 DELF B2 oral, 08.05.2017, DELF B1 oral, 15.05. DELF B2 oral, 12.-14.06. DELF B2 Oral, DELF B1 oral, 13.11.2017 Niveau B1 oral,

Formation continue à l'évaluation (CCIP sur ordinateur) tout au long de l'année

### **Gick, Cornelia**

5. Arbeitstreffen der SIG „Aus- und Weiterbildung von Fremdsprachenlehrpersonen der ADLES (Verband Fremdsprachendidaktik Schweiz) und an der Generalversammlung des Verbandes, Basel, 13.1.2017.

Jahrestagung des Ledafids (Verein der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz), Herzberg/CH, 12./13.5.2017.

XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

Vertreterversammlungen des Internationalen Verbandes der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, 30.07./01.08.2017 im Rahmen der IDT 2017 in Freiburg.

### **Etterich, Barbara**

XVI. Internationalen Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

### **Neuner-Anfindsen, Stefanie**

XVI. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer 2017, Freiburg, 31.07. – 04.08.2017

Jahrestagung des Ledafids (Verein der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaF/DaZ) an Hochschulen in der Schweiz), Herzberg/CH, 12./13.5.2017.

### **Racine, Romain**

« Gérer et coordonner des projets occasionnels », programme de formation continue de l'État de Fribourg, 11.11.2017.

### **Retfalvi-Schär, Tisa**

Swiss Faculty Development Network (SFDN) Conference at the EPFL, "Helping university students learn how to learn", Lausanne, 14.02.2017

### **Schaller-Schwaner, Iris**

*ComCog 2nd International Conference on Communication and Cognition.* University of Fribourg, 8.-10.02.2017

*BALEAP PIM 'Evaluating the effectiveness of EAP'*

British Association of Lecturers of English for Academic Purposes Professional Issues Meeting, University of Edinburgh, 18.03.2017

*Pearson Global Scale of English Professional Day on CEFR compatibility,* PH Zürich, 20.05.2017 PH Zürich

*British Council Symposium on 'English and Language policy in higher education internationalisation'* SOAS, University of London, 25.05.2017,

*BAAL Conference (British Association of Applied Linguistics) 'Diversity and Applied Linguistics'* University of Leeds, 31.08.-02.09.2017,

*Ringvorlesung*, Patrick Studer (ZHAW Winterthur): EMI in the age of comprehensive internationalisation: New opportunities?, University of Fribourg, 20.09.2017

*Ringvorlesung*, Claudine Brohy (University of Fribourg) «Des sonorités rudes», «pas de grammaire», «plus de cent dialectes» – Wie, warum und wozu Schweizerdeutsch an der Uni lehren / lernen, University of Fribourg, 04.12. 2017

**Zala, Ennio**

Letteratura e insegnamento ILS, Zürich, 18.03.2017

Letteratura e insegnamento ILS, Bern, 09.09.2017